Hölbarter Nachrichten

INFORMATIONEN FÜR ALLE GEMEINDEBÜRGER

Amtliche Mitteilung! November 2007 Zugestellt durch Post.at

Spatenstich für den Bau der regionalen Mattenschanzenanlage

Die freudigen Gesichter beim Spatenstich am 19. September 2007. Nach jahrelangen Vorbereitungen und Verhandlungen ist es nun so weit. Mit dem Bau kann begonnen werden. Auf dem Bild oben: ganz links Ski-Club Obmann Georg Schwarzmair sowie die Mitglieder des Gemeindevorstandes und Vertreter der Baufirma Fessl-Bau (Baumeisterarbeiten) und der Fa. Brunnbauer (Erdarbeiten). Diese Firmen sind bei der Ausschreibung als Bestbieter hervorgegangen und haben den Auftrag erhalten. Möge das Werk gelingen.

<u>Links im Bild:</u> Kapellmeisterwechsel. Nach 20 Jahren übergibt Andreas Hintermair den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Florian Piereder. Andreas Hintermair wurde mit der Ehrenbürgerwürde der Gemeinde ausgezeichnet. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen dem neuen Kapellmeister viel Erfolg.

Der Bürgermeister informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In dieser größeren Ausgabe der Gemeindezeitung möchte ich Euch wieder über Verschiedenes informieren.

Dank

Ich möchte mich beim Gemeindevorstandsmitglied **Johann Szabo** bedanken, der mehr als 30 Jahre lang Obmann der SPÖ-Fraktion war und diese Funktion nunmehr vor wenigen Wochen in die Hand seines Nachfolgers Johann Gatterbauer gelegt hat. Ich kann bestätigen und da spreche ich auch für meinen Vorgänger Franz Reinthaler, dass Szabo bei seinen Entscheidungen immer das Wohl der Gemeinde und seiner Bürger im Auge behalten hat. Ihm war es auch ein Anliegen, Gemeindepolitik miteinander und nicht gegeneinander zu machen und dafür danke ich ihm auch, denn nur gemeinsam lässt sich auch in der Gemeinde was weiter bringen. Ich wünsche ihm weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit.

Gemeinderatssitzung am 10. Mai 2007

Kanalbau vorantreiben

Der Großteil der Wohnhäuser in unserem Gemeindegebiet konnte bereits an den Ortskanal angeschlossen werden.

Nunmehr hat der Gemeinderat grünes Licht gegeben, dass auch die Ortschaften Außerleiten sowie Thannstraß, Perwart, Aichbichl und Teile der angrenzenden Ortschaften einen Kanalanschluss erhalten werden. Allerdings werden diese Schmutzwässer in die Kläranlage nach Maria Schmolln abgeleitet. Das Projekt, das beim Planer Dipl.-Ing.re Johann Hitzfelder & Franz Pillichshammer, Vöcklabruck, in Auftrag gegeben wurde, ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden St. Johann, Höhnhart und Maria Schmolln. Es ist vorgesehen, dass diese Anschlüsse bis Ende nächsten Jahres fertig gestellt werden. Dann bleiben nicht mehr allzu viele Häuser übrig, für die es dzt. keine wirtschaftliche Anschlussmöglichkeit gibt. Allenfalls wären Kleinkläranlagen für ein paar Häuser denkbar. Aber da muss in erster Linie die Initiative von den Bewohnern ausgehen (so wie in Leitrachstetten, wo sich fünf Hauseigentümer zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen haben).
Auf Grund der Zersiedelung ist es unmöglich, eine 100 %ige zentrale Entsorgung zu erreichen. Daher macht das Land jetzt Druck, dass auch die verbleibenden Senkgrubeninhaber dafür sorgen, dass ihre Senkgrube

a) groß genug ist und den baulichen Vorschriften entspricht (mehrmonatige Speicherkapazität)
b) dicht ist (Dichtheitsattest)
c) und jährliche Entsorgungsnachweise an die Gemeinde übergeben werden.

Statuten für das LEADER-Projekt

Über das EU-Förderprogramm LEADER habe ich bereits in der letzten größeren Ausgabe ausführlich informiert. Bei dieser Sitzung hat der Gemeinderat nun die gemeinsam von den LEADER-Funktionären ausgearbeiteten **Statuten** beschlossen, welche die Zusammenarbeit aller Gemeinden regeln. Die Gemeinde Höhnhart wird vom Bürgermeister bzw. bei dessen Verhinderung vom Vizebürgermeister und zwei weiteren Mitgliedern (Walter Brunnbauer und Johann Gatterbauer) vertreten. Weiters wurde der Mitgliedsbeitrag mit 1,50 € pro Einwohner und Jahr ab 1.1.2008 festgelegt. Für 2007 beträgt dieser die Hälfte, nämlich 0,75 €.

Straßenbauarbeiten

Da heuer bereits einige kleinere Projekte realisiert worden sind, bleibt für größere Straßenbauvorhaben nicht mehr so viel übrig. Der Gemeinderat hat sich daher dazu entschlossen, heuer noch den Ortschaftsweg in Leitrachstetten, und zwar jene Strecken, die im Vorjahr gefräst worden sind, zu asphaltieren. Es ist auch eine neue Siedlungsstraße in Thalheim gebaut worden. Derzeit erfolgt auch der Ausbau eines neuen Zufahrtsweges im Betriebsbaugebiet in Dötting. Weiters wurde die Diepoltshamer-Gemeindestraße von Diepoltsham bis zur Gemeindegrenze Rossbach mit einer ganzflächigen Spritzdecke versehen.

Flächenwidmungsplan-änderung

Im Zuge der Errichtung eines Zufahrtsweges zu einer neu geschaffenen Bauparzelle (südlich von der Liegenschaft der Frau Lindlbauer in Herbstheim 44) ergab sich für Frau Marianne Aigner in Thalheim 8 eine Möglichkeit, ihr Baugrundstück zu vergrößern. Um diese Vergrößerungsfläche als Bauland zu widmen, musste die Einleitung eines Flächenwidmungsplan-Änderungsverfahrens beschlossen werden.

Hochbehälter

Für den geplanten Hochbehälter in Liedlschwandt wurde an die Energie-AG der Auftrag für Stromzuleitung erteilt.

Tourismusgemeinde

Wie ihr von meinen bisherigen Ausführungen ja schon informiert seid, habe ich mich von Anbeginn

dafür eingesetzt, dass auch in unserer Gemeinde touristische Aktivitäten gesetzt werden. Nach verschiedenen Vorinformationen hat sich der Gemeinderat nunmehr in der Sitzung am 8.3.2007 mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass Höhnhart Tourismusgemeinde wird. Das war ein wichtiger Schritt, um künftig auch in Höhnhart touristische Akzente setzen zu können . Denn nur so haben die Höhnharter Betriebe und die Gemeinde Höhnhart Zugriff auf Tourismusförderung. Nachdem dieser Beschluss doch bei einigen Unternehmen zu Diskussionen geführt hat, habe ich jetzt abschließend, bevor wir die Einreichung beim Land O.Ö. vorgenommen haben, eine neue Umfrage bei allen Beitragszahlern durchgeführt. Das Ergebnis dieser Umfrage war sehr positiv, es waren mehr als 2/3 der abgegebenen Stimmen für den Beitritt als Tourismusgemeinde. Dieses positive Ergebnis stimmt mich zuversichtlich, dass wir eine Arbeitsgruppe (so wie die Agenda) bilden können, die sich mit diesem Thema auseinandersetzt. Dadurch sollte es gelingen, auch Höhnhart touristisch attraktiv zu machen, um langfristig unsere noch sehr gute Infrastruktur erhalten und weiter ausbauen zu können. Einige Personen haben sich bereits gemeldet und würden gerne eine leitende Funktion übernehmen, vielleicht hast auch du Interesse, dann melde dich bitte bei mir oder im Gemeindeamt.

Neuer Fraktionsobmann

Schließlich hat die SPÖ-Fraktion bei dieser Sitzung bekannt gegeben, dass Johann Gatterbauer zum Fraktionsobmann und Ludwig Kastinger zu dessen Stellvertreter ernannt worden sind.

Gemeinderatssitzung am 12. Juli 2007

Ansuchen für neues Motocrossgelände

Im Frühjahr ist Josef Peischer bei mir als Bürgermeister vorstellig geworden und hat mich um Unterstützung bei der Bewilligung für eine neue Motocross-Strecke ersucht. Nachdem die Bewilligung für die Motocross-Strecke in Außerleiten wegen des schnell voranschreitenden Schotterabbaues in 2 Jahren auslaufen wird, machte Peischer Ausschau nach Ersatzflächen, die sich fürs Motocross eignen würden und ist dabei am Nordwestrand von Diepoltsham an der Grenze zu Rossbach (siehe Bild) fündig geworden.
Peischer hat dazu auch Kontakt mit KTM aufgenommen, die ihn dabei unterstützen würden. Daraufhin trat Peischer wieder an mich wegen einer Umwidmung heran.
Um keine unnötigen Kosten zu verursachen, wollte ich dieses Ansuchen vorprüfen lassen. Also mit den Nachbarn und den Sachverständigen (Naturschutz, Raumordnung usw.) abzuklären, ob es Sinn macht dieses Projekt weiter zu verfolgen.

Zwischenzeitlich hat sich eine Bürgerinitiative aus den benachbarten Ortschaften, vor allem aus Diepoltsham, Buchberg und Herbstheim gebildet und ist sehr massiv gegen dieses angedachte Motocrossgebiet aufgetreten. Bei dieser Sitzung wollte ich nichts anderes als einen Grundsatzbeschluss, damit weitere Vorerhebungen durchgeführt werden können. Es ging also noch um keinen Grundsatzbeschluss, mit dem ein Umwidmungsverfahren eingeleitet werden sollte.

Diesem Aufruhr zufolge sind erwartungsgemäß viele Zuhörer – sowohl Gegner als auch Befürworter – zur Sitzung als Zuhörer gekommen. Ich habe objektiverweise auch positive Seiten erwähnt, die sich daraus ergeben würden. So z.B. die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Stärkung der Nahversorger. Ich habe aber auch Verständnis für die Gegner, wenn sie eine massive Beeinträchtigung ihrer Wohnqualität durch Lärm befürchten.
Daher hat sich bereits der Gemeindevorstand Gedanken gemacht, wie man dieses Problem am besten bewältigen kann. Der Gemeinderat plädiert dafür, dass das Projekt seitens der Betreiber den umliegenden Ortschaftsbewohnern von Diepoltsham, Herbstheim und Buchberg einmal genau vorgestellt wird und wo auch Gelegenheit zu Anfragen gegeben wird. Anschließend sollten die Wahlberechtigten ab 16 Jahre schriftlich befragt werden, ob sie dafür oder dagegen sind. Erst wenn sich daraus eine Zweidrittelmehrheit ergeben würde, wäre der Gemeinderat bereit gewesen, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Dann erst würde ich in eine Vorprüfung gehen. Und wenn diese Vorprüfung ein positives Ergebnis bringen würde, sollte der Gemeinderat das Umwidmungsverfahren einleiten.

Über diese Vorgangsweise waren sich alle drei Fraktionen einig, das bestätigten Gatterbauer und Stranzinger in einem kurzen Statement. Man war sich diesbezüglich auch bereits in der Vorstandssitzung schon einig. Die Gemeinde wird also derzeit nichts unternehmen. Jetzt seien – so wird betont – die Befürworter wie auch die Gegner am Zug.

Es erfolgt keine Abstimmung über eine etwaige Grundsatzbeschlussfassung, sondern jetzt wird abgewartet, was Befürworter und Gegner zustande bringen.

Zufahrtsweg wurde öffentlich

Der neu errichtete Zufahrtsweg zu einem gewidmeten Baugrundstück in Herbstheim (Moser Viktoria) wurde mit Verordnung des Gemeinderates zum öffentlichen Weg erklärt. Dies nicht nur deshalb, weil er dzt. von mehreren Grundanrainern benützt wird, sondern weil der Weg auch so geplant wurde, damit er später verlängert und zur Aufschließung weiterer Siedlungsflächen verwendet werden kann.

Flächenwidmungsplanänderungen

Eine Flächenwidmungsplanänderung (geringfügige Bauland-Erweiterung bei Frau Aigner) konnte nach positivem Abschluss des Ermittlungserfahrens genehmigt werden. Für eine weitere Flächenwidmungsplanänderung (Betriebsbaugebiet Dötting-Haging) wurde die Einleitung des Änderungsverfahrens beschlossen.

Zeugstättenneubau in Aichbichl

Für die Realisierung des geplanten Zeugstättenneubaues (durch Sturm-

schaden wurde dieses Bauvorhaben zeitlich vorgezogen) in Aichbichl

wurde von der FF Thannstraß ein Grundstücksstreifen im Ausmaß von 587 m2 angekauft und damit der gesamte Bauplatz auf 1633 m² vergrößert. Dieser Grundstückskauf hat zur Gänze die Feuerwehr Thannstraß selbst finanziert. Allerdings musste die Gemeinde den Kaufvertrag beschließen, weil der Grund ja ins Eigentum der Gemeinde überging.

Da der Neubau über eine neu gegründete KG (Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Höhnhart & Co KG) abgewickelt wird, wurde in weiter Folge noch ein Beschluss gefasst, der rechtliche Formalitäten für diese KG zum Inhalt hatte.

Schließlich wurde zur schnelleren Abwicklung dem Gemeindevorstand das Beschussrecht für die Zustimmung zu den Auftragsvergaben mit Verordnung übertragen.

Mattenschanze

Für das geplante regionale Springerzentrum mit 3 Mattenschanzen musste ein neuer Finanzierungsplan beschlossen werden, da mit den ursprünglich angenommenen Gesamtkosten in Höhe von 940.000 € netto für zwei Schanzen unmöglich das Auslangen gefunden werden konnte und Kostensteigerungen durch eine notwendige dritte Schanze sowie der stark steigenden Bauindizes entstanden sind, habe ich den vom Land allzu sehr eingeschränkten Kostenrahmen nachverhandelt. In einigen, zum Teil auch zähen Verhandlungen mit den Landesstellen ist es mir aber gelungen, dass die Mehrkosten größtenteils von der öffentlichen Hand übernommen werden. Durch die dritte Schanze und einem Zeltplatz (wichtig für Veranstaltungen) ist auch der Grundbedarf von 0,9 Hektar auf 1,5 Hektar gestiegen. Um Kosten zu sparen, habe ich mich dazu entschlossen, **diesen Grund der Gemeinde zu schenken.** Der neue und vom Land genehmigte Kostenrahmen beträgt nun netto 1,430.000 €. Der Ski-Club leistet dazu einen Beitrag von € 70.000 und der Gemeindebeitrag wurde auf Grund dieser Kostensteigerung ursprünglich 70.000 auf nunmehr € 100.000 erhöht. Der Rest kann durch Zuschüsse verschiedener öffentlicher Stellen finanziert werden. Der Gemeinderat hat den vom Land vorgegebenen Gesamtfinanzierungsplan beschlossen und damit die Genehmigung für den Bau erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde in diesen Tagen bereits begonnen. Die Erdarbeiten (Fa. Brunnbauer) und die Baumeisterarbeiten (Fa. Fessl-Bau) wurden vergeben. Es freut mich, dass örtliche Firmen die Bestbieter waren und damit zum Zug kamen.

Subvention für Musik

Dem Musikverein bewilligte der Gemeinderat eine Jahressubvention in Höhe von 3.700 Euro, damit er die laufenden Kosten aber auch die Kosten für Investitionen in Musikinstrumente finanzieren kann.

Subvention für Tennisverein

Dem Tennisverein wurde für die Anschaffung neuer Tennisdressen eine Subvention in Höhe von € 500 bewilligt.

Ehrennadel

Auf Grund seiner 16-jährigen Funktionärstätigkeit (10 Jahre Reservisten-Obmann) wurde Herrn Franz Gruber, Liedlschwandt 14, die Ehrennadel in Silber verliehen und es wird ihm seitens der Gemeinde gleichzeitig auch Dank und Anerkennung ausgesprochen. Die Überreichung dieser Ehrung ist bei der Weihnachtsfeier am 16. Dezember im GH Gramiller vorgesehen.

Gemeinderatssitzung am 4. Oktober 2007

Finanzierungsplan Zeugstättenneubau der FF Thannstraß

Nach einigen Verhandlungen und Bauplanänderungen hat das Land für den Zeugstättenneubau in Aichbichl geschätzte Gesamtkosten in Höhe von 456.300 Euro netto genehmigt und hiefür einen Finanzierungsplan vorgegeben, den der Gemeinderat einstimmig beschlossen hat. Erst mit diesem Beschluss gilt das Vorhaben als aufsichtsbehördlich genehmigt. Zu den erwähnten Gesamtkosten gewährt das Land sog. Bedarfszuweisungsmitteln in Höhe von 215.000 Euro im Jahre 2011, wobei für die Zwischenfinanzierung 30.000 Euro zusätzlich

genehmigt wurden. Von der Feuerversicherung wird ein Beitrag in der Höhe von 80.000 € eingebracht. Die

Gemeinde leistet 115.000 Euro und den Rest bringt die Feuerwehr (Eigenleistungen) ein. Wie schon einmal erwähnt, wird das Vorhaben von der „Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Höhnhart & Co. KG“ abgewickelt. Damit wird ein Vorsteuerabzug möglich. Die KG wird die Zeugstätte dann an die Gemeinde vermieten.
Mit dem Bau wurde inzwischen bereits begonnen, sodass aller Voraussicht nach der Rohbau noch im heurigen Jahr fertig gestellt werden kann. Mit der Planung und Bauleitung wurde Franz Feichtenschlager aus St. Johann/W. beauftragt, der auch beim Zeugstättenbau in Außerleiten beschäftigt war.

Kindergarten

Die Pfarrcaritas hat der Gemeinde eine Kindergartenordnung und eine Tarifordnung sowie die Abrechung für das Kindergartenjahr 2006/07 zur Genehmigung bzw. Erteilung der Zustimmung vorgelegt. Sowohl die Kindergartenordnung wie auch die Abrechnung wurden vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet. Bei der Tarifordnung stimmten die Mitglieder der SPÖ-Fraktion nicht mit, sie wurde daher nur mit Stimmenmehrheit angenommen. Als Grund führten die SPÖ-Vertreter die ihrer Meinung nach ungleiche Behandlung zwischen Arbeitnehmern und Selbständigen bzw. Landwirten an. Es gibt nämlich nach dem neuen Kindergartengesetz, welches mit 1.9.2007 in Kraft getreten ist, eine soziale Staffelung mit einen Mindestbeitrag von 36 Euro und einen Höchstbeitrag von 90 Euro. Für die Berechnung des Kindergartenbeitrages ist nun das Bruttoeinkommen maßgebend. Der Beitrag beträgt 3 % des Bruttoeinkommens. Bei Landwirten und Gewerbetreibenden wird das Einkommen von einer anderen Berechnungsgrundlage und daher auch anders berechnet. Diese Berechnungsart wurde im Landtag von ÖVP, SPÖ, und GRÜNEN beschlossen und ausgearbeitet. Ich habe daher bei der Sitzung dieses Argument der ungleichen Behandlung nicht verstanden.
Bei der Kindergartenabrechnung wurden die Gesamtausgaben in Höhe von 136.717,79 Euro wie folgt finanziert:
Elternbeiträge 17,4 %, Landesbeiträge 55,4 %, Sonstige Einnahmen 2,6 % und Gemeinde 24,6 % (Abgangsdeckung).

Wasserversorgung

Bei der Gemeindewasserversorgung wurden für den Hochbehälter auf der Hochstraße die Steuerungsanlagen sowie das Lichtwellenleiterkabel vergeben. Weiters ein Auftrag zur Herstellung einer Anschlussleitung für das neu geschaffene Baugrundstück in Thalheim (Moser Viktoria).

Betriebsbaugebiet Dötting-Haging

Für das gemeinsame Betriebsbaugebiet im Bereich südlich des Bauhofes wurde eine Flächenwidmungsplanänderung (Schaffung einer Betriebsbaugebietsparzelle für die Fa. Falterbauer aus Altheim) einstimmig beschlossen. Weiters wurde auch der Auftrag für den Bau der Zufahrtsstraße zu diesem Betriebsstandort beschlossen. Derzeit wird ja bereits eifrig an der Errichtung der genehmigten Betriebshalle gearbeitet.

Vermessungen

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig drei Vermessungsoperate (Ortsplatz Höhnhart, Hochbehälter und Gehsteig in Richtung Aigertsham). In weiterer Folge werden nun für diese Vermessungen die Veränderungen beim Grundbuch sowie beim Vermessungsamt durchgeführt.

Subvention für die Imker

Für die Imker-Ortsgruppe Aspach-Höhnhart, die bei der Gemeinde um eine Jahressubvention angesucht hat, genehmigte der Gemeinderat einen Beitrag in Höhe von 250 €.

Fahrzeugankauf für FF Außerleiten

Das KLF (Kleinlöschfahrzeug) der FF Außerleiten kommt in die Jahre und soll daher in absehbarer Zeit durch ein neues ersetzt werden. Der Gemeinderat hat daher auf Antrag der FF Außerleiten den einstimmigen Grundsatzbeschluss gefasst, dass dieses Fahrzeug angekauft werden soll. Dies ist allerdings erst im Anschluss an folgende Investitionen möglich: 1. Fahrzeugankauf für die FF Höhnhart, 2. Zeugstättenneubau in Aichbichl, 3. LFB-Ankauf für die FF Thannstraß. Das Land achtet bei der Vergabe von Mitteln streng darauf, dass diese Investitionen nacheinander und nicht parallel erfolgen. Es ist also nicht möglich, in einem Jahr zwei Feuerwehrvorhaben zu unterstützen. Das hat somit zur Folge, dass noch etliche Jahr vergehen werden, bis auch für die FF Außerleiten grünes Licht für die Fahrzeuganschaffung gegeben wird.

Straßenbau

Da in Bälde das ISG-Wohnhaus mit den betreubaren Wohnungen fertig gestellt sein wird, soll daher auch noch der neu errichtete Zufahrtsweg bis zum Schießl asphaltiert werden. Mit einem Dringlichkeitsantrag genehmigte der Gemeinderat einstimmig, dass diese Arbeiten noch heuer erledigt aber erst im kommenden Jahr finanziert werden.

Ferienspiele im August

Die Ferienspiele im August, die heuer von der Gemeinde organisiert und durchgeführt wurden, waren ein großer Erfolg. Wir hatten großes Glück, dass wir nach längerem Suchen eine sehr engagierte und ausgebildete Kindergärtnerin, nämlich Andrea-Maria Schwarzmair aus Stegmühl 9, gewinnen konnten. Andrea hat sich sehr bemüht und für die Kinder von 3 – 12 Jahren gemeinsam mit einigen Müttern ein ansprechendes Programm mit den Kindern abzuwickeln. Auch wenn das Wetter nicht immer optimal war, kamen die Kinder immer sehr

zahlreich und beteiligten sich mit Eifer und Begeisterung an allen

Programmpunkten. Besondere Highlights waren das Fischen, die Begegnung mit den Jägern und der Ausflug nach Burgkirchen zu Modellflugvorführungen, um nur einige zu nennen. Ich möchte mich hiermit nochmals bei allen, insbesondere bei Andrea und allen Mitwirkenden ohne sie hier namentlich zu nennen, bedanken. Auf Grund des großen Erfolges werden wir uns bemühen, diese Ferienspiele auch im kommenden Jahr wieder durchzuführen.
Im Blattinneren finden Sie auch einige Bilder von den Ferienspielen.

Dank an die Blutspender

Ich möchte mich als Bürgermeister auch diesmal wieder herzlich bei allen bedanken, die sich an der Blutspendeaktion am 10. August beteiligt haben. Insgesamt waren es diesmal 82 Spender und 9 davon waren Erstspender.

Mutter-Kind-Treff

Der von mir initiierte Mutter-Kind-Treff erfreut sich großer Beliebtheit und findet einmal im Monat im Pfarrheim statt. Mütter mit Kleinkindern treffen sich bei Kaffee und Kuchen und unterhalten sich über ihre Situation, tauschen Erfahrungen aus und lernen sich so näher kennen. Ich möchte mich bei der

Kindergärtnerin Andrea Keplinger (früher Lechner), die sich dzt. im Karenzurlaub befindet und ihr zweites Kind erwartet, herzlich bedanken, dass sie sich bereit erklärt hat, diesen Mutter-Kind-Treff zu leiten. Und auch der Pfarre für die Zuverfügungstellung des Pfarrheimes.

Abbruch der alten Moosbergschanze

Mit dem Abbruch der alten Moosbergschanze verschwand ein jahrzehntelanges gewohntes Bild, das unseren Ort prägte. Unterstützt wurde der Abbruch von der Fa. Bernhofer und der Fa. Resch aus Vöcklabruck, die Mitarbeiter bereit gestellt hatten. Mit der Seilwinde waren Johann Kaserbauer aus Arnberg und Alois Niederhauser aus Aspach behilflich. Für den Abtransport stellten Erich Priewasser, Johann Lengauer, Franz Reichinger, Walter Karrer und Josef Priewasser ihre Traktoren zur Verfügung. Auch die Feuerwehr war natürlich mit dabei und sorgte dafür, dass es durch die Schneidearbeiten zu keinem Brandausbruch kam. Zwei Tage nur dauerte der fachgerechte Abbau des Schanzengerüstes aus Stahl und Beton. Das Eisen konnte an die Fa. Resch in Vöcklabruck verkauft werden. Obmann Georg Schwarzmair, der natürlich das Ganze managte und selbst mitarbeitete, möchte sich auf diesem Wege nochmals bei allen Mitarbeitern herzlich bedanken. Ich möchte mich als Bürgermeister diesem Dank anschließen.

Neue ISG-Wohnungen

Bei den betreubaren Wohnungen kommt es zu einer kleinen Verzögerung. Die Bauarbeiten werden bis Dezember nicht mehr fertig, sodass jetzt mit dem Einzug in die neuen Wohnungen voraussichtlich Ende Jänner 2008 gerechnet werden kann.

Weiters kann ich noch eine freudige Nachricht verkünden. Am 12. November habe ich im Beisein von Johann Gatterbauer und dem Geschäftsführer der ISG Ried, Herrn DI Pernsteiner, bei Herrn Landesrat Dr. Keplinger wegen der dringend benötigten Mietwohnungen vorgesprochen und die Zusage erhalten, dass die ISG **im Frühjahr 2009** mit dem Bau eines Mietswohnhauses (voraussichtlich 9 – 12 Wohnungen) beginnen können. Wir werden dieses Wohnhaus dort errichten, wo das Brauereigebäude der Fam. Müller gestanden ist. Ich möchte mich daher auf diesem Wege bei Herrn Landesrat für diese Zusage bedanken. Nach Mietwohnungen wird nämlich immer mehr nachgefragt und ich denke, dass wir damit einen dringenden Bedarf abdecken werden.

Personalwechsel

Nach dreijähriger Tätigkeit im Gemeindeamt (seit 13.9.2004) ist Claudia Butscher nach erfolgreichem Abschluss der Lehrabschlussprüfung als „Verwaltungsassistentin“ mangels eines freien Dienstspostens ausgeschieden. Ihr letzter Arbeitstag war der 19.9.2007. Ich darf mich persönlich aber auch namens der Kollegenschaft auf diesem Wege nochmals herzlich für ihr engagiertes Arbeiten bedanken.
Frau Butscher war sehr geschickt beim Umgang mit den EDV-Programmen, sie hat sehr selbständig und verantwortungsbewusst gearbeitet und war eine sehr verlässliche Mitarbeiterin, die ihre Kunden stets freundlich und kompetent bedient hat.
Der Gemeindevorstand hat sich entschieden, wieder einem neuen Lehrling die Chance für eine Lehrausbildung zu geben und hat Frau Petra Langmaier aus Hub 1 als neuen Lehrling am 20. August 2007 eingestellt.

Mit freundlichen Grüßen
Bgm. Erich Priewasser

Frau Kreszenz Baier, wh. in Stegmühl 10, vollendete am 05. Mai das 85. Lebensjahr.

Herr Franz Haidenthaler, wh. in Höhnhart 72, vollendete am 30. Juni das 85. Lebensjahr.

Frau Christine Mühlbacher, wh. in Haging 19, vollendete am 16. Juli das 80. Lebensjahr.

Frau Anna Wenger, wh. in Feichta 3, vollendete am 10. August das 80. Lebensjahr.

Herr und Frau Hellstern Johann und Maria, wh. in Stegmühl 14, feierten am 20. April Goldene Hochzeit

Herr und Frau Martin und Hermine Kaiser, wh. in Thanstraß 17, feierten am 18. Mai Goldene Hochzeit

Herr und Frau Josef und Maria Binder, wh. in Miesenberg 5, feierten am 27. Mai Diamantene Hochzeit

Herr und Frau Georg und Marianne Mühlbacher, wh. in Hub 7 feierten am 18. Juni Goldene Hochzeit

Frau Maria Binder, wh. in Miesenberg 5, vollendete am 05.09.2007 das 80. Lebensiahr

Frau Maria Kolbe, wh. in Perwart 8, vollendete am 25.10.2007.das 85. Lebensiahr

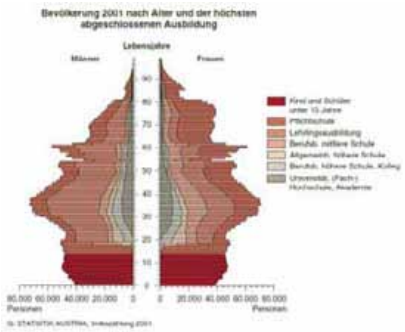
Hochzeitsjubilare (25, 40, 50 und 60 Jahre) des Jahres 2007

Bevölkerungsentwicklung (Zu- und Wegzüge seit 1. März 2007)

Name	Anschrift	Weggezogen nach
Aigner Tanja	Liedlschwandt 17/1	Eberschwang
Bachleitner Michaela	Herbstheim 26	Kirchheim i. I.
Berger Georg	Höhnhart 64	St. Johann am Walde
Gruber Rudolf	Haging 5/2	Aspach
Katzlberger Wilhelmine	Haging 20	Altheim
Fam. Meister (2. Pers.)	Stegmühl 25/2	Hartl
Moser Barbara	Oberaichberg 9	Linz
Mühlbacher Olivia	Herbstheim 41	Paudorf
Öller Franz	Leitrachstetten 16	Mauerkirchen
Öller Melanie	Leitrachstetten 16	Mauerkirchen
Piereder Heidelinde	Stegmühl 8	Altheim
Piereder Roswitha	Aigertsham 16/2	Wien
Fam. Rachbauer (3 Pers.)	Höhnhart 96/9	Pramet
Fam. Reiter (2. Pers.)	Buchberg 2	Maria Schmolln
Schlager Jasmin	Ainetsreit 6/2	Braunau am Inn
Fam. Streiner (4 Pers.)	Liedlschwandt 6/2	Roßbach
Wenger Karin	Perwart 5	Mattighofen

Name	Anschrift	Zugezogen von
Adelinger Corinna	Höhnhart 55	Salzburg
Albu Sorin	Stegmühl 1/3	St. Veit i. I.
Alversammer Gerhard	Stegmühl 40	Altheim
Bachleitner Katrin	Perwart 10	Salzburg
Burgstaller Bettina	Herbstheim 36	Senftenbach
Dunner Ivonne	Höhnhart 73/2	Helpfau-Uttendorf
Fam. Ecker u. Weilbold (4. Pers.)	Höhnhart 66	Aspach
Gollnow Kerstin	Stegmühl 19/4	Simbach
Hoffmann-Berhofen Cornelia	Höhnhart 73/4	Helpfau-Uttendorf
Fam. Keplinger (3. Pers)	Sonnberg 6	Weng i. I.
Kreuzhuber Josef	Höhnhart 92	Mettmach
Fam. Kübler (2. Pers)	Sonnberg 8	Burgkirchen
Fam. Mühlberger (2. Pers)	Stegmühl 5	Polling i. I.
Müller Elisabeth	Höhnhart 9	Burgkirchen
Fam. Müller (3.Pers)	Haging 16	Pfarrkirchen
Fam. Neuburger (2. Pers.)	Höhnhart 8	Mining
Obermair Stefan	Höhnhart 73/2	Mühlheim am Inn
Paulsen Jürgen	Stegmühl 5	Polling i. I.
Sr. Pauzenberger Pauline	Höhnhart 25	Maria Schmolln
Fam. Richter (2.Pers.)	Ainetsreit 6/1	Salzburg
Schießl Josef	Peretsdobl 3/1	Lochen
Schinecker Maria	Leitrachstetten 7	Maria Schmolln
Schlechmair Belinda	Haging 18	Deutschland
Schneider Bernd Helmut	Haging 16	Simbach
Spiessberger Sonja	Diepoltsham 5	Aspach
Fam. Stundner (3. Pers.)	Thalheim 1	Salzburg
Sr. Uttenthaler Ernestine	Höhnhart 25	Vöcklabruck
Wimberger Manfred	Höhnhart 51	Altheim
Zaharia Maur	Höhnhart 30/1	Rumänien
Zaharia Teodor	Haging 10a	Rumänien

Dzt. Einwohnerstand:	1.400 Hauptwohnsitze
	1.476 Hauptwohnsitze und Zweitwohnsitze



Wir gratulieren

Ihre Akademische Ausbildung abgeschlossen hat Frau **Barbara Moser**, Oberaichberg 9. Sie hat auf der Uni in Linz Technische Chemie studiert und darf nach Abschluss der Diplomprüfung nun den Titel „**Dipl.-Ing^{rin}**“ führen.

Werkmeisterprüfung

Mit gutem Erfolg legten zwei langjährige Mitarbeiter der Fa. Bernhofer die Abschlussprüfung zur Werkmeisterschule im Maschinenbau und Betriebstechnik ab: **Stefan Hintermair und Herbert Liedl**.

Maturanten

Gabriele Hintermair, Feichta 1, hat an der HAK für Berufstätige in Braunau mit ausgezeichnetem Erfolg maturiert. **Ehrung**. Bei der Festveranstaltung anlässlich Taktstockübergabe und Ehrenbürgerfeier hat der Bezirksobmann Dir. Hermann Bernroider an die Gattin des Kapellmeisters Frau Gabi Hintermair die Ehrenbrosche des oö. Blasmusikverbandes überreicht. Frau Hintermair hat nicht nur ihren Gatten bei seiner Tätigkeit als Kapellmeister voll unterstützt sondern sich auch selbst sehr stark im Musikverein engagiert und spielt aktiv in der Musikkapelle mit.

Andrea Schwarzmair, Stegmühl 9, hat an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Ried maturiert.

Goldener Bruch

Beim Bezirksjägertag 2007 wurden drei leidenschaftliche Jäger aus Höhnhart mit dem „Goldenen Bruch“ für 50 Jahre aktiv ausgeübte Jagd ausgezeichnet: **Ferdinand Gramiller, Leopold Feichtenschlager und Ludwig Spadinger.** Darin spiegeln sich 150 Jahre Jagdgeschichte(n) in Höhnhart wider. Sie haben noch die Wandlung vom Jäger mit "alten Nachkriegsbüchsen" miterlebt, wo das Erlegen noch ein Abenteuer war, bis zum modernen Jäger, der Rücksichtnahme auf land- und forstwirtschaftliche Aspekte sowie ökologische Anliegen mit einer stetig steigenden Freizeitnutzung unserer Natur unter einem Hut bringen muss. Die Hauptverantwortung dafür obliegt natürlich in der Person des Jagdleiters Ferdinand Gramiller, der in Höhnhart dies nun über drei Jahrzehnte immer wieder im Einverständnis mit dem örtlichen Jagdausschuss geschafft hat.

Musizieren liegt bei den Wilhelms in den Genen

Alljährlich wird der Bundeswettbewerb „Prima La Musica“ durchgeführt. Dabei stellen Kinder und Jugendliche ihr musikalisches Können unter Beweis. Für den Bundesbewerb qualifizieren sich die besten Teilnehmer bereits bei den Landeswettbewerben. So auch die 13-jährige Schülerin Maria Wilhelm (auf dem Bild rechts), die beim Landeswettbewerb in der Kategorie „Kammermusik Klavier“ den 1. Preis und das sogar mit Auszeichnung erspielte. Ihr 11-jähriger Bruder Johannes wurde in der Sparte Kammermusik (Streicher) als einer der jüngsten Teilnehmer mit dem hervorragenden 2. Preis belohnt.
Nach diesem erfolgreichen Abschneiden beim Landesbewerb an der Bruckner-Universität in Linz konnte das Duo „Maria Wilhelm (Höhnhart) und Lise Marie Tiefenthaler (Schalchen) auch im Bundeswettbewerb in der Sparte Klavier-Kammermusik einen großartigen Erfolg einspielen. Obwohl die „Konkurrenz“ sehr stark aufspielte wurden die beiden Schülerinnen der Landesmusikschule Mattighofen (Mag. Chandal Baudet) mit dem hervorragenden 2. Preis belohnt. Das Duo wurde von der Jury für die überzeugende musikalisch und technische Gesamtleistung gelobt.

Leistungsabzeichen in Bronze

Nachstehende Mitglieder der FF Höhnhart haben beim diesjährigen Landesbewerb in Perg das Leistungsabzeichen in BRONZE erzielt: **Stefan Moser / Viktoria Preishuber / Daniel Reichinger / Christopher Reichinger und Karl Schrattenecker.**

Bilder von den diesjährigen Ferienspielen im August 2007

Märchen für alle – Eine erfolgreicher Märchenerzähler unterhielt Jung und Alt

Unter dem Motto "MÄRCHEN FÜR ALLE" fand heuer im Kindergarten das Familienfest statt. Mit dem alten Singspiel "Dornröschen" eröffneten die Kindergartenkinder mit Spiel eindrucksvoll das Fest. Der Geschichtenerzähler Erwin Stammler nahm 130 kleine und große Leute durch seine Erzählkunst mit in die Welt der Märchen. Bei einem Fünf-Sterne Buffet, gestaltet von den Eltern, und gemütlichem Beisammensein klang der Abend gemütlich aus.

Kindergarten auf Reise

Am 2. Mai durften die Schulanfänger beider Kindergarten-Gruppen mit dem Zug von Gurten bis nach Ried fahren, wo uns Herr Wolfgang Kolb, ein Kindergartenvater, schon recht herzlich begrüßte. Wir konnten uns sienen Arbeitsplatz am Bahnhof in Ried näher ansehen und erfuhren viel Interessantes. Ein besonderer Höhepunkt war die Fahrt in einer Verschub-Lok, natürlich ganz vorne beim Lokführer. Viel Spaß hatten wir danach auch noch beim Rieder Spielplatz, wo wir genügend Zeit hatten zu Jausnen und das tolle Piratenschiff zu erobern. Mit dem Postbus fuhren wir wieder zurück nach Höhnhart, wo die Kinder bereits von ihren Eltern erwartet wurden. Es war ein sehr gelungener und besonderer Tag für unsere „Großen“ (Friederike Wiesbauer, Kindergartenleiterin).

Überlegen Sie mal

Wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, in absehbarer Zeit in eine betreubare Wohnung einzuziehen, dann sollten Sie sich entscheiden. Wenn nämlich einmal alle Wohnungen vergeben sind, dann kann Ihnen nicht mehr geholfen werden, dann müssen Sie warten bis wieder eine Wohnung frei wird. Also vorausschauend planen und nicht erst dann, wenn es womöglich zu spät ist. Noch sind einige Wohnungen frei, aber sicher nicht mehr lange, denn im Jänner/Februar 2008 können die Wohnungen bezogen werden. Sie erfahren mehr über die Größe und über die Kosten von betreubaren Wohnungen in dieser Ausgabe. Ihre Anmeldung nimmt gerne das Gemeindeamt entgegen.

Stammtisch für pflegende Angehörige: Wieder einmal möchte ich mich kurz melden, was sich so alles tut bei unseren Stammtischen. Da ja die meisten Teilnehmer aus Höhnhart stammen, einen kurzen Überblick:
Wir haben zur Zeit bereits 13 Mitglieder, trotzdem sind weitere Neuaufnahmen möglich und willkommen. Wenden Sie sich bitte direkt an mich (Telefonnummer 07743/20071). Ich gebe Ihnen gerne nähere Informationen. Der Stammtisch ist nach wie jeden 2. Donnerstag des Monats vor beim Wirt in Warleiten. Beim nächsten Mal ausnahmsweise am 3. Donnerstag (20.12.07) mit einer Adventfeier. Manches mal sind wir jedoch auch anderswo, das wird bei den Stammtischen immer ausgemacht (z.B.: Kegelabend usw.)

Eine schöne und besinnliche Advent- und Weihnachtszeit wünscht Euch **Eva Korntner aus Maria Schmolln**

Das Bioheizwerk wurde am 5. August feierlich eröffnet

Umweltfreundliche Energie aus heimischen Wäldern

Die Ehrengäste ließen es sich nicht nehmen, bei der Eröffnung den Hackschnitzelberg zu besteigen und den künftigen Brennstoff in den Händen zu fühlen. Von links: VBgm. Christian Reichinger, Bgm. Erich Priewasser, BR Ferdinand Tiefnig, Landesrat Dr. Josef Stockinger, Obmann Alfred Langmaier und Ludwig Schurm.

Ein zukunftsorientiertes Projekt wurde in Anwesendheit zahlreicher Ehren- und Festgäste am 5. August eröffnet. Ludwig Schurm, Obmann des oö. Biomasseverbandes, verwies in seiner Ansprache auf viele Vorteile der heimischen Bioenergie und erwähnte, dass dzt. in OÖ 213 Heizwerke in Betrieb sind.

Nach nur zehn Monaten konnten die Bauarbeiten abgeschlossen werden und das Fernwärmeheizwerk seiner Bestimmung übergeben werden. Alfred Langmaier, Obmann der Bioenergie Höhnhart, bezeichnet das Heizwerk als ideale Verbindung von Umweltschutz, Pflege der Kulturlandschaft und Komfort für die Wärmeabnehmer. Die Idee, solch eine Versorgungsstation zu errichten, ist eigentlich schon älter. Umgesetzt wurde sie allerdings nie, bis sich einige Landwirte zusammenschlossen und das Projekt verwirklichten. Die Anlage steht am Ortsrand von Höhnhart und besteht aus Brennstofflagerhalle und dem Kesselhaus.

Auch bei Stromausfällen braucht niemand frieren

Die Wärmeerzeugung erfolgt mittels Biomassekessel mit einer Leistung von 800 kW und 1000 kW. Betrieben wird das Projekt ganzjährig, damit der Warmwasserbedarf bei den Abnehmern gedeckt ist. Verheizt wird im Biomassekessel ausschließlich unbehandeltes Holz zum Teil von den Waldbesitzern aus der Umgebung und zum Teil aus der Sägeindustrie. Das Fernwärmenetz wird in drei Ausbaustufen errichtet, wobei im Endausbau eine Netzlänge von sechs Kilometern erreicht wird. Insgesamt können dann 100 Objekte ihren Wärmebedarf mit Energie aus Biomasse decken. Dabei werden pro Jahr ca. 7000 Schüttraummeter Hackschnitzel verfeuert. Damit auch bei längerem Stromausfall die Wärmeversorgung gedeckt ist, steht gegenüber bei der Fa. Bachleitner ein Notstromaggregat.

Saubere Abgabe durch Filteranlage

Weiters verfügt das Heizwerk über eine Rauchgasreinigungsanlage. Das heißt, die Rauchgase werden in einem Elektrofilter vorgereinigt. So wird der Staubgehalt weit unter die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte reduziert. Die Betreiber nennen das Verbrennen erneuerbarer Energie als wesentlichen Vorteil gegenüber den begrenzten fossilen Brennstoffen. Außerdem ist es ein wesentlicher Beitrag für die eigenständige Energieversorgung und wirtschaftliche Unabhängigkeit. Heizkomfort für die Abnehmer, ohne dass sie ein Brennstofflager oder einen Heizraum benötigen.

An der Errichtung des Heizhauses waren namhafte Firmen des Ortes bzw. der Region beteiligt.

Man kann den Betreibern, allen voran Herrn Alfred Langmaier nur gratulieren und auch danken, dass sie dieses Nahversorgungsprojekt so zielstrebig in die Tat umgesetzt haben.
Wir wünschen viel Erfolg.

Ehre wem Ehre gebührt

Musik als Lebensbegleiter

Nach 20 Jahren als Kapellmeister hat sich Andreas Hintermair entschlossen, diese verantwortungsvolle Tätigkeit zu beenden und den Taktstock an einen jüngeren Musiker zu übergeben. Diese Taktstockübergabe fand im Rahmen einer Festveranstaltung statt, bei welcher dem scheidenden Kapellmeister auch große Ehrungen, nämlich die Verleihung der Ehrenbürgerschaft sowie die Ernennung zum Ehrenkapellmeister, zuteil geworden sind.

Die Festveranstaltung fand am 13. April im Gasthaussaal Gramiller statt, zu der zahlreiche Ehrengäste und auch Ortsbewohner erschienen sind. Nach einem letzten Konzert mit ausgewählten Musikstücken am Beginn bedankte sich Andreas Hintermair bei allen Menschen, die im Musikverein engagiert sind/waren und ihn während dieser 20 Jahre als Kapellmeister treu begleitet und ehrlich unterstützt haben. In besonderer Weise bei allen Funktionären, bei der Gemeinde, bei den Gönnern und Freunden der Blasmusik und auch bei seiner Frau Gabi und seinen Kindern. Anschließend übergab er den Taktstock an seinen Nachfolger Florian Piereder, dem er viele schöne musikalische Erfolge wünschte. Weitere Höhepunkte dieser Veranstaltung waren dann die Ernennung zum Ehrenkapellmeister durch Musikobmann Josef Folk und die Verleihung der Ehrenbürgerschaft durch Bürgermeister Erich Priewasser. Beide sowie auch der Bezirksobmann Dir. Hermann Bernroider würdigten in ihren Ansprachen die Leistungen und Erfolge von Kapellmeister Andreas Hintermair. Folk meinte ua. in seiner sehr ausführlichen Laudatio, dass ein Kapellmeister ein Organisator, Motivator, Mensch und natürlich Musikant sein soll. Diese Eigenschaften zeichneten Kapellmeister Andreas Hintermair aus, weshalb er auch so erfolgreich war. Bürgermeister Erich Priewasser hob in seiner Ansprache besonders das Engagement und die Erfolge des Kapellmeisters hervor und auch die Bedeutung der Musik für das kulturelle Geschehen im Ort.

Andreas hat im Frühjahr 1987 beim Jahreskonzert die musikalische Leitung von Josef Mairleitner übernommen. Bereits im Jahre 1985 begann er die Kapellmeisterausbildung an der Landesmusikschule in Wels. Zweieinhalb Jahre lang pendelte er neben seinem Job und den sonstige Verpflichtungen ein Mal wöchentlich nach Wels. Nach Abschluss dieser Ausbildung übernahm er dann die Leitung der Blasmusik. Mit zahlreichen Ideen ging er damals sehr motiviert an die Sache heran, er musste aber auch erkennen, dass die Realität oft anders aussieht, dass Pläne oftmals auch geändert und Erwartungen zurückgeschraubt werden mussten. Wichtig war es für ihn aber, dass die Musikerinnen und Musiker immer voll hinter ihm standen und so gelang es ihm, die Musikkapelle in seinem künstlerischen Wirken in diesen zwei Jahrzehnten wachsen und reifen zu lassen, um im Wandel der Zeit nicht auf der Strecke zu bleiben. Die intensivsten und schwierigsten Jahre als Kapellmeister erlebte er persönlich in der Zeit seiner beruflichen Neuorientierung. Es war damals oft sehr mühsam, zwischen Halbtagsjob, Vater und Hausmann, Studium in Salzburg und Kapellmeisterarbeit zu jonglieren. Obmann Josef Folk gelang es sehr gut, diesen Lebensabschnitt durch persönliche Anmerkungen sehr gut darzustellen. Ein wichtiger Meilenstein war es für den Kapellmeister als sie endlich ihr Jahreskonzert in der neuen Turnhalle abhalten durften. So freut es ihn sehr, dass er gerade in den letzten Jahren seiner Kapellmeistertätigkeit ein deutliches Ansteigen des musikalischen Niveaus feststellen konnte. Ein großes Anliegen war ihm bis zuletzt die Jugend im Verein und damit auch die Nachwuchsarbeit. In diesem Bestreben wurde vor 12 Jahren eine Kinderblockflötengruppe ins Leben gerufen. Dieses Bemühen trägt bis heute reichlich Früchte und wird auch zukünftig eine bedeutende Rolle für den Fortbestand des Vereines darstellen.

Die Musik war und ist im Hause Hintermair allgegenwärtig. Es erfüllt ihn mit Freude, dass seine ganze Familie (seine Frau Gabi und seine beiden Kinder Magdalena und Andreas) ein Instrument erlernt und sich in den Dienst des Musikvereines gestellt hat.

Die Musikkapelle Höhnhart verfügt gegenwärtig über eine solide musikalische Leistungsfähigkeit und ist im Bezirk und darüber hinaus ein gern gesehener Klangkörper.

Kapellmeister Andreas Hintermair nebenbei auch einmal Jugendreferent, Kapellmeisterstellvertreter, Schriftführerstellvertreter, Bezirks-Kapellmeisterstellvertreter und Stabführer. Er hat auch bereits zahlreiche Ehrungen erhalten.

Ein Höhnharter als „Mister President" in Amerika

Ingomar Kovar wurde Präsident & CEO der Wacker Chemical Corporation.

HÖHNHART • Zum President & CEO der Wacker Chemical Corporation (USA, Kanada und Mexiko) wurde mit 1. August der gebürtige Höhnharter Dr. Ingomar Kovar ernannt.
Nach dem Studium der Technischen Chemie an der TU Graz begann er seine Karriere am consortium für Elektrochemische Industrie, einer Forschungsanstalt der Wacker Chemie in München. Später übernahm er verschiedene Positionen im Silicon-Bereich in Burghausen und wurde 1997 Leiter des globalen Business Teams für Elastomere.

Verantwortlich für die Region Nordamerika

Im Jahr 2002 wurde er zum Vice-President Elastomeres Silicone in Adrian Michigan befördert. Diese berufliche Entwicklung führte nun zur neuerlichen Ernennung.
In Ingomar Kovars Aufgabengebiet fällt die Verantwortung für Wacker Silicones (California, Ohio, Carolina), Wacker Fine Chemicals der Wacker Chemical Corporation und zusätzlich Wacker Mexiko.

Mit Zuversicht in die neue Herausforderung

Im Zuge des Wechsels eines Präsidenten wird nicht nur erwartet, die augenblickliche wirtschaftliche Position zu erhalten, auch die Weiterentwicklung durch neue Geschäftszugänge und der Ausbau in der Nafta-Region (nordamerikanisches Freihandelsabkommen) sind von großer Bedeutung.
Ingomar Kovar ist optimistisch und zuversichtlich, in den kommenden Jahren – Gesundheit, Glück und ein weiterhin günstiges Wirtschaftsklima vorausgesetzt – möglichst viel zum Erfolg und der Weiterentwicklung des Unternehmens Wacker Chemical Corporation beitragen zu können.
Besonders freuen sich über die tolle Karriere die Eltern des Höhnharters, Walter und Erika Kovar. Der pensionierte Hauptschuldirektor und seine Gattin wohnen noch immer im Heimatort des erfolgreichen Managers.

Leitet seit 1. August die Wacker Chemical Corporation für Nordamerika: Ingomar Kovar, ein gebürtiger Höhnharter. Foto: Privat

WACKER-INFO

Weltweit kommen Menschen mit Produkten und Leistungen der Wacker Chemical Corporation in Berührung, sei es in der Verpackung von Kartoffelchips, einer Zahnpastatube, im Handy, im Airbag, in Taucherbrillen, in Möbelpolitur oder im Capitol in Washington. Die Wacker Chemical Corporation ist das Hauptwerk der Wacker Chemie AG in Nordamerika. Hier werden Technologien entwickelt und Produktlösungen für unterschiedlichste Anwendungen für Kunden in Amerika und der ganzen Welt hergestellt.

Entnommen: Aus der Rieder Rundschau

P.S.K.

Ihr mobiler P.S.K – Berater in Ihrer Nähe

Ihre **Gerlinde Putzinger**
Filialleiterin.
Terminvereinbarung unter
Tel.: 0577 677- 5251

Ich darf ihnen Herrn
Christian Weidinger
vorstellen. Ab sofort
können sie von meinem
Kollegen in allen
Geldangelegenheiten
bestens beraten werden.

- **Veranlagungen**
- **Kreditfinanzierung**
- **Wohnbaufinanzierungen**
- **Fremdwährungskredite**
- **Landesförderungen**
- **Leasing**
- **Vorsorge**

Sicher - sichtbar

Kinderwarnwesten für alle Taferlklassler in Oberösterreich

"Pass auf Dich auf!" Diese Worte sind sicherlich jedem Elternteil geläufig. Jedes Jahr verunglücken in OÖ alleine rund 700 Kinder im Straßenverkehr. Unfälle und ihre Folgen stellen sozusagen die "häufigste Krankheit" im Kindesalter dar. Viele dieser sich jährlich ereignenden Kinderunfälle ließen sich durch entsprechende Präventionsmaßnahmen verhindern.

Aufgrund der sehr erfolgreichen Aktion in den letzten beiden Jahren hat das Land Oberösterreich auch heuer wieder gemeinsam mit der AUVA, der Uniqa und dem Zivilschutzverband 17.000 Kinderwarnwesten aufgelegt. Allen oberösterreichischen Schulanfängern wird diese Sicherheitsweste kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie dient der Sicherheit der Kinder auf den Schulwegen, bei Schulausgängen und auch bei allen Freizeitaktivitäten.

Kindersicherheit spielt sowohl auf der Straße wie auch bei Sport, Heim und Garten eine wesentliche Rolle - denn die Gefahrenquellen sind oft sehr groß. "Kinder sind unser wertvollstes Gut. Unter diesem Aspekt sollte der Schutz unserer Kinder ein Anliegen der gesamten Gesellschaft sein," so LH-Stv. Franz Hiesl.

Die gelben Kinderwesten für mehr Sicherheit bietet eine einfache, praktische und universelle Möglichkeit, um auch Kinder im Straßenverkehr sichtbarer und damit sicherer zu machen. Mit der Sicherheitsweste erhöht sich die Sichtbarkeit der Kinder von 30 Meter auf gut 150 Meter! Besonders in den frühen Morgenstunden am Schulweg oder in den späten Abendstunden bei verschiedensten Freizeitaktivitäten ist das Tragen von Warnwesten ein wichtiges Mittel um auf den gefährlichen Wegen besser gesehen zu werden.

Bürgermeister Erich Priewasser hat zu Schulbeginn den Schülern der ersten Klasse 17 Warnwesten überreicht und er hat ihnen auch nochmals deren Bedeutung kurz erklärt. Die Kinder freuten sich und haben die Warnwesten gleich anprobiert. Rechts von den Kindern die Direktorin Gabi Aichberger und die Lehrerin der ersten Klasse, Frau Rosemarie Wollmann. Bgm. Priewasser ganz links im Bild.

Schulbeginnhilfe des Landes Oberösterreich

Mit 80 Euro Schulbeginnhilfe werden Familien, deren Kinder erstmalig in die Pflichtschule eintreten, finanziell unterstützt. Aufgrund der sehr teuren Erstausstattung von Taferlklasslern wird auf diese Weise jenen Familien geholfen, die diese Unterstützung am dringendsten benötigen, erklärt LHStv. Franz Hiesl.

Schulveranstaltungshilfe des Landes Oberösterreich

Deutlich angestiegen ist die Zahl der Bewilligungen für die Schulveranstaltungshilfe. "Mehrkindfamilien stoßen an ihre finanziellen Grenzen, wenn gleich zwei Schulveranstaltungen in einem Schuljahr zusammenfallen", erläutert LHStv. Franz Hiesl die Beweggründe, warum das Land OÖ. diese Familienunterstützung eingeführt hat. Ansuchen können alle Familien, bei denen zumindest zwei Kinder in einem Schuljahr an mehrtägigen Schulveranstaltungen teilnehmen (zusammengefasst mindestens 8 Schulveranstaltungstage). Anträge liegen in den Schulen und im Gemeindeamt auf und zum Downloaden zu finden unter:

www.familienkarte.at

Zivilschutz – Rang 4 für die 4. Klasse der VS Höhnhart
beim Landesfinale der Kindersicherheitsolympiade SAFETY-Tour 2007

Zwölf Volksschulklassen aus Oberösterreich nahmen am 5. Juni in Haid bei Ansfelden beim großen Landesfinale der Kindersicherheitsolympiade SAFETY-Tour 2007 des OÖ Zivilschutzverbandes teil.

Der Bezirk Braunau wurde von den Siegern des Vorbewerbes vom 16. Mai in Aspach, den Schülern und Schülerinnen der 4. Volksschulklasse aus Höhnhart vertreten. **Mit 267 Punkten landeten sie auf dem hervorragenden 4. Rang.**

Aufgeregt und begeistert zogen die 253 „Sicherheitsexperten" in Begleitung der Militärmusik auf den Sportplatz in Haid ein und starteten voll Eifer in die Wettkämpfe. Die 10-jährigen brachten Wissen, Geschicklichkeit, Ehrgeiz und Glück mit und stellten sich begeistert den Aufgaben. Entscheidend für den Sieg waren das Gefahrenstoffpuzzle und das Zielspritzen. Die dabei erreichten Punkte machten schließlich die Volksschüler aus Katzdorf zur sichersten Klasse Oberösterreichs.

Diese Sieger nahmen am 19. Juni am Bundesfinale in Wien teil und kämpften um den Österreichsieg.

Heuer wurden bei diesem Sicherheitsquiz erstmals 11 Vorbewerbe mit mehr als 2000 Teilnehmern und 110 Schulklassen durchgeführt. Alleine im Bezirk Braunau nahmen 13 Klassen und 248 SchülerInnen am Vorbewerb in Aspach teil.

Zivilschutzpräsident LAbg. Anton Hüttmayr gratulierte den Schülern zu ihrem tollen Ergebnis für ihren jeweiligen Bezirk und hob die Bedeutung der Olympiade noch einmal hervor: „Das Erkennen von Gefahren und die richtige Reaktion darauf sind wichtige Faktoren um in unserer Gesellschaft um sich und andere zu schützen. Die steigende Begeisterung der Schüler und das Ergebnis stimmen. Diese Kinder sind Multiplikatoren für die Arbeit des Zivilschutzverbandes.

Landesrat Dr. Stockinger bedankte sich bei den Kindern für das Interesse und Ihren Einsatz und die Freude mit der die Kinder bei den Bewerben teilgenommen haben.

Punktestand der ersten drei Klassen:

Rang:	Schule:	Klasse:	Punkte
1	Katsdorf	4b	318
2	Gunskirchen	4c	292
3	Wels-Pernau	4a	278
4	**Höhnhart**	**4. Kl.**	**267**
5	Aigen-Schlägl	4a	258
6	Hofkirchen a.d.Trattn.	4. Kl.	250
7	Schärding	4b	237
8	Ansfelden	4b	234
9	Ansfelden	4a	231
10	VS 37-Karlhofschule Linz	4a	224
11	Vöcklabruck	4a	220
12	Lambrechten	4. Kl.	159

Pilzfund. Eine Riesenüberraschung war es für die Kinder **Leonie und Simon Maier** (siehe Bild), Feichta 19, als sie am 26. August unweit von ihrem Elternhaus einen riesigen Pilz - einen Bovist -gefunden haben, der 2,6 kg auf die Waage brachte. Für die beiden Geschwister war es natürlich ein tolles Erlebnis und sie interessieren sich noch mehr fürs Schwammerlsuchen.

Telefonnummern zum Vormerken:

- Johann/Margarete GATTERBAUER, Liedlschwandt 5 – 0676 / 5519 901
- Johann/Waltraud FELLNER, Aigertsham 30 – 0676 / 3429 131
- Rudolf SCHÜSSLBAUER / Anna-Maria KRAUTGARTNER, Herbstheim 80 – 0676 / 5175 304

Alfred/Christiane LANZ, Stegmühl 11a – 0676 / 6708 655

Achtung: Bei allen gibt es die Festnetznummer nicht mehr. Sie sind nur mehr über die Handy-Nummern erreichbar!

BLUMENSCHMUCKAKTION 2006 abgeschlossen

Wie wir vor wenigen Tagen erfahren haben, gibt es heuer in Höhnhart wieder eine Bezirkssiegerin, die allerdings - um es spannend zu machen – bis zur Siegerehrung im Frühjahr 2008 noch geheim gehalten wird. Wir freuen uns darüber sehr und gratulieren jetzt schon herzlich der noch unbekannten Preisträgerin!

Am 21. März fand die Abschlussveranstaltung der Blumenschmuckaktion des Jahres 2006 im GH Gramiller mit der Ehrung der Preisträger statt. Wie immer war die fünfköpfige Bewertungskommission mit Gärtnermeister Alfred Penninger als Fachmann am 2.8.2006 im Gemeindegebiet unterwegs, um die schönsten Häuser in drei Bewertungskategorien ausfindig zu machen, wobei jene Häuser, die jedes Jahr auf Grund der schönen Blumen in die Bewertung kämen, zwei Jahre aussetzen müssen. Dennoch hat es die Kommission nicht leicht, jedes Jahr die Preisträger zu ermitteln, weil man erfreulicherweise großteils an jedem bzw. um jedes Haus Blumen findet. Das ist schon ganz beachtlich und auch sehr erfreulich. Und dafür sei allen GemeindebürgernInnen aufrichtig gedankt, dass sie sich so engagieren und damit einen wertvollen Beitrag zur Verschönerung unseres Ortsbildes leisten.

Wir dürfen hier nochmals namens der Ortsbauernschaft und auch der Gemeinde allen Preisträgern herzlich gratulieren und hoffen, dass sie auch in Zukunft sich so vorbildhaft für den Blumenschmuck einsetzen.

Nachstehend sind die Preisträger angeführt:

Wohnhäuser:

Bachleitner Margit, Herbstheim 26
Binder Monika, Feichta 18
Butscher Theresia, Stegmühl 7
Erhart Elisabeth, Höhnhart 51
Gruber Inge, Höhnhart 91
Hargassner Angela, Unteraichberg 3
Lengauer Monika, Eitzing 5
Meixner Maria, Höhnhart 53
Mühlbacher Maria, Feichta 10
Piereder Sieglinde, Stegmühl 8
Poll Roswitha, Stegmühl 24
Priewasser Maria, Herbstheim 34
Reiter Brigitte, Diepoltsham 1a
Salhofer Maria, Miesenberg 9
Schwarz Adelheid, Höhnhart 33
Schwarzmair Ingrid, Stegmühl 9

Bauernhäuser:

Duft Hildegard, Außerleiten 4
Harrer Elisabeth, Eden 2
Hofmann Anita, Aichbichl 4
Jung Sabine, Leitrachstetten 11
Karer Annemarie, Leitrachstetten 4
Krenslehner Aloisia, Perwart 6
Leeb Maria, Miesenberg 2
Murauer Katharina, Herbstheim 13
Reichinger Elfriede, Höhnhart 32
Sallaberger Herta, Feichta 7
Wimmer Marianne, Leitrachstetten 7

Gewerbe:

Brunnbauer Maria, Herbstheim 51
Schießl-Mühlbacher Sieglinde, Feichta 14

Windelgutschein-Aktion: Seit März 1999 werden waschbare Wickelsysteme gefördert. Im Bezirk Braunau wurden dadurch 438 Babies mit Stoffwindeln gewickelt und 438.000 kg Restabfall eingespart.
Mehrwegwindeln verursachen deutlich weniger Umweltbelastung als Wegwerfwindeln. Ein Kind benötigt in der Wickelphase durchschnittlich 5.000 Wegwerfwindeln. Das entspricht 1.000 kg Restabfall, der deponiert oder verbrannt werden muss. Mit waschbaren Windeln können Sie ihr Familienbudget um bis zu € 1.000 entlasten. Erfahrungsgemäß werden mit Stoff gewickelte Babies wesentlich früher sauber. Die Windelgutschein-Aktion gibt es also nach wie vor. Schonen Sie die Umwelt. Informieren Sie sich beim Gemeindeamt.

Moto Cross in Außerleiten

Am Samstag, 13.10.07, veranstaltete der Verein GP-Racing Höhnhart Sektion Moto Cross seine jährliche Veranstaltung auf dem Trainingsgelände in Außerleiten. Zahlreiche Helfer trugen zu einer gelungenen Veranstaltung bei. Daher möchte sich der Verein besonders bei dem Grundeigentümer, der FF Außerleiten, den Streckenposten und bei allen freiw. Helfern bedanken.
Das Wetter besserte sich rechtzeitig und brachte optimale Rennbedingungen, um eine gelungene Veranstaltung durchführen zu können
Zahlreiche Zuschauer säumten die Rennstrecke und waren begeistert von den bis zu 30 m weiten Sprüngen mit den Motorrädern.
Teilnehmer jeder Altersklasse, von 8 - 50 Jahren, fuhren um gute Platzierungen. Besondere Erfolge konnten die eigenen Mitglieder verbuchen.

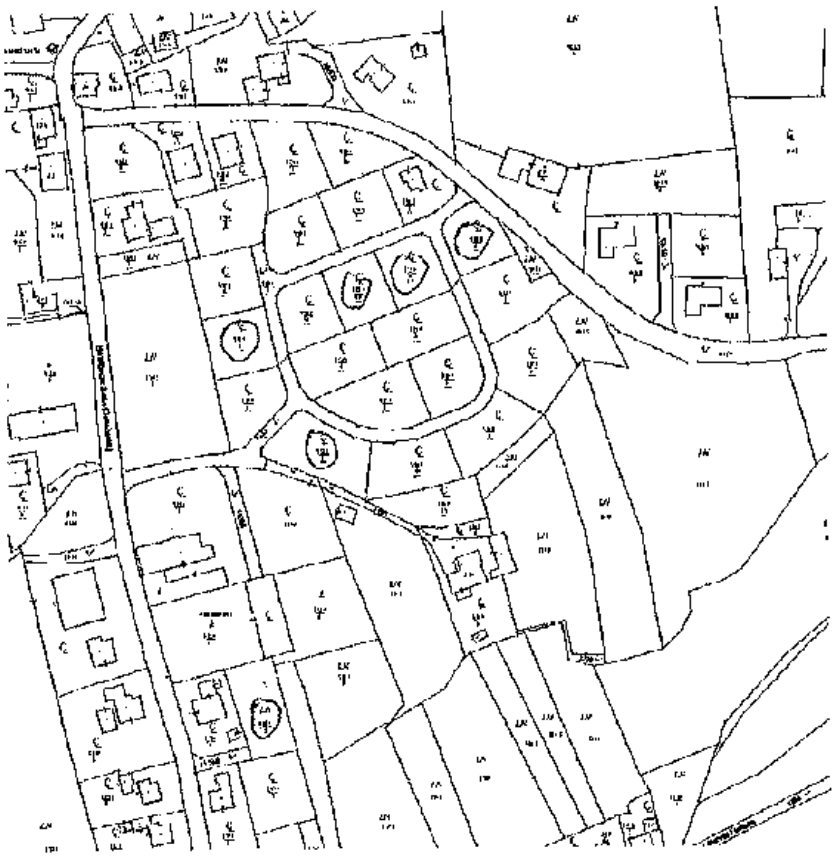
In der Klasse MX 2 feierten die Fahrer von GP-Racing Höhnhart einen 5-fach Sieg:

1. Ortner Johann
2. Peischer Josef
3. Karer Walter
4. Neumeyer Wolfgang
5. Mühlbacher Ferdinand

<u>Klasse Senioren (ab 35)</u>

1. Ortner Johann (GP-Racing)
2. Karer Walter (GP-Racing)
3. Ernecker Franz
4. Peischer Josef (GP-Racing)
5. Rammelsberger Josef D (GP-Racing)

Besonders freut sich der Streckenbetreiber Josef Peischer, dass der Renntag wie auch im letzten Jahr wieder unfallfrei verlaufen ist.



Schöne Baugründe in Herbstheim zu verkaufen.

Es gibt freie unbebaute Baugrundstücke in Herbstheim zu verkaufen.

Auf dem Bild nebenan sind die Parzellennummern dieser Grundstücke eingeringelt, damit Sie sich ein wenig orientieren können. Nützen Sie diese Gelegenheit. Die Grundstücke sind mit Straße, Wasser und Kanal voll aufgeschlossen.

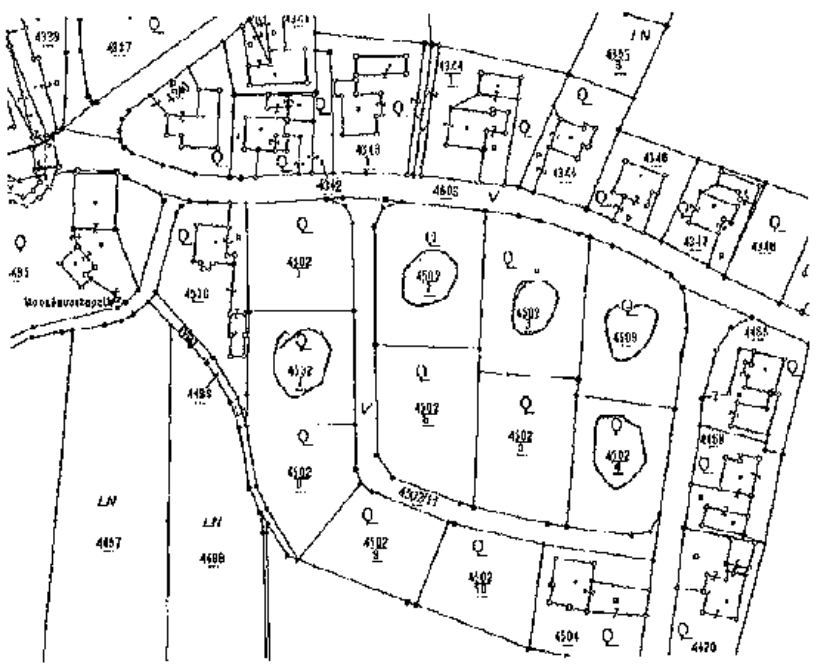
Grundverkäufer sind:

Günther Rettenbacher, Dipl.-Sommelier – Vertriebsleiter West-Österreich
5020 Salzburg, Göllstraße 12, Tel. 0699 / 12 85 22 09 (verkauft 3 Grundstücke)

Herr Angleitner aus St. Johann, Tel. 07743 / 8323 (1 Grundstück gegenüber Reichinger)

Ing. Udo Hörmann, Gst. 1178/1 (996 m²), Tel. 0664 / 425 3045 (1 Grundstück)

Ing. Walter Kaiser, Golling, Tel. 00664 / 6175930 (1 Grundstück – nördl. v. Spielplatz)



Schöne sonnige Baugründe in Stegmühl – Sonnbergsiedlung zu verkaufen.

Die freien Baugrundstücke sind auf dem Lageplan nebenan ebenfalls eingeringelt.

Nähere Auskünfte erteilt das Gemeindeamt. Verkäufer ist die oö. Bauland-entwicklungsfonds-AG in Linz.

oöziv SUPPORT

BERATUNG & COACHING
für Menschen mit
gesundheitlichen Beeinträchtigungen

WIR INFORMIEREN SIE UNVERBINDLICH UND KOSTENLOS!

Wissen Sie, dass
Bandscheiben- und Wirbelsäulenleiden, innere Krankheiten, Arthrosen, Diabetes, psychische Erkrankungen bzw. jede dauernde Einschränkung des Gesundheitszustandes unter den Begriff „Behinderung" fällt und dass man dafür **Steuerbegünstigungen** und verschiedene **Zuschüsse** beanspruchen kann?

Wissen Sie, wann
Sie **Pflegegeld**, die KFZ- **Steuerbefreiung**, die **Rundfunk oder Telefongebührenbefreiung**, die **erhöhte Familienbeihilfe** usw. beantragen können?

Wissen Sie, wo
Sie um **Förderungen** beim Ankauf von Orthopädischen Behelfen (Schuhe, Rollstuhl, Badelifter, Treppenaufzug usw.), den Umbau einer Wohnung und/oder eines Arbeitsplatzes oder um **einmalige Beihilfen** bei sozialer Notlage ansuchen können?

Wissen Sie, wie
Sie eine **Fahrpreisermäßigung** erhalten, wann Ihnen ein **Fahrtkostenzuschuss** zusteht oder Sie einen **Zuschuss** zum **PKW-Kauf** beantragen können?

Wissen Sie, dass
Sie Unterstützung mit begleitender Beratung, **COACHING** im Zusammenhang mit dem **Thema Arbeit** (Integration, Wiedereinstieg oder Arbeitsplatzerhaltung) in Anspruch nehmen können?

- **Verbesserung** der individuellen Lebenssituation durch Coaching
- **Aktivierung** persönlicher Ressourcen und Fähigkeiten
- **Stärkung** von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen
- **Begleitung** in schwierigen Lebensabschnitten
- **Erarbeitung** zielorientierter Lösungen

Wenn Sie nur EINE der oben angeführten Fragen mit NEIN beantworten, nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne!

SUPPORT -Ried: Kellergasse 2, 4910 Ried/Innkreis
oder bei Bedarf auch mobil bei Ihnen Zuhause

Montag bis Freitag nach telefonischer Terminvereinbarung unter 07752/26 413

Ansprechpersonen: **Mag.ª Veronika Ehrengruber 0699 / 1566 04 04**
LSB Hans Schmiedbauer 0699 / 1566 04 02
www.support.ocziv.at

Bundessozialamt – Landesstelle Oberösterreich

KOSTENLOSE RECHTSBERATUNG
durch die Kanzlei
Dr. Mandl & Dr. Mitterbauer
aus Altheim.
Jeden Freitag
von 15.30 bis 16.15 Uhr
in der Raiffeisenbank Höhnhart

Fa. Innlandbau GmbH
(VBgm. Christian Reichinger)
Gewerbepark Wildenau 4
4933 Wildenau
Tel. 07755 / 210 90.0
Handy: **0664 / 9184 556**
Mail: office@innlandbau.at

Neue Tel.Nr. Frau Elisabeth Katzlberger, Stegmühl 22: **0680/2161175**; Festnetznummer gibt es nicht mehr.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OBERÖSTERREICH

Besuchsdienst vom Roten Kreuz - was ist das?

Einem Mitmenschen Zeit schenken!

Eine gemütliche Stunde beim Kartenspiel, ein Gespräch bei einem Spaziergang. Dies ermöglicht das Rote Kreuz jenen Menschen, die nicht mehr alleine zu Hause sein wollen.
Bewerkstelligt wird dieser Besuchsdienst durch freiwillige Mitarbeiter des Roten Kreuzes.

Für diese Tätigkeit wird ein verpflichtender kurzer Kurs angeboten, der Dienst wird unbürokratisch und kostenlos zur Verfügung gestellt.
Für diesen Service braucht das Rote Kreuz immer wieder engagierte Menschen, die gerne einen Teil ihrer Freizeit Personen ohne Familie oder Verwandte widmen wollen. Die/der Mitarbeiter/in erfährt Integration in einem motivierten Team mit Erfahrungsaustausch und gelebte Nächstenliebe.
Wenn Sie diese Dienstleistung in Anspruch nehmen oder Mitarbeiter werden wollen, so kontaktieren Sie uns Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter der Nummer 07722/62264.
Wir vom Roten Kreuz sind stets bemüht, die Menschen in ihren Nöten nicht alleine zu lassen. Wir wollen nicht nur reden, wir handeln. Bitte helfen Sie dabei.

Caritas - Mobile Dienste

Unterstützung im Alltag Mobile Dienste der Caritas für Betreuung und Pflege bieten vielfältige Hilfe

Wer versorgt die Kinder, wenn die Mutter plötzlich krank wird und der Vater zur Arbeit muss? Wer übernimmt während seiner Abwesenheit die Pflege der Mutter? Die FamilienhelferInnen der Caritas für Betreuung und Pflege kümmern sich darum. Die ausgebildeten Fachkräfte unterstützen Familien in schwierigen Situationen. Bei Erkrankung, Arbeitsüberlastung oder Kuraufenthalt der Bezugsperson beispielsweise übernehmen sie deren Aufgaben: von der Betreuung der Kinder bis hin zur Organisation des Haushalts oder der Pflege kranker Familienmitglieder.

Das Leben und Wohnen zu Hause ermöglichen

Jahrelang hat man zuhause gewohnt, für sich selbst gesorgt, seinen eigenen Haushalt geführt. Im Alter kann das eine oder andere dann oft nicht mehr alleine bewältigt werden. Auch hier bieten die Mobilen Dienste der Caritas wertvolle Unterstützung: AltenfachbetreuerInnen stehen älteren Menschen hilfreich zur Seite – ob bei der täglichen Körperhygiene oder als Begleitung bei Arztbesuchen oder Behördenwegen. Für einfache Pflegeleistungen und Unterstützung im Haushalt kommen auch HeimhelferInnen ins Haus.

Ein weiteres Angebot der Mobilen Dienste für Betreuung und Pflege ist das Mobile Hospiz / Palliative Care. Ziel ist es, unheilbar Kranke und deren Angehörige zu unterstützen, damit ein leben in Würde und ohne Schmerzen bis zuletzt möglich wird. Die Dienstleistungen des Mobilen Hospiz / Palliative Care sind kostenlos.

Qualitätszertifikat für Mobile Dienste der Caritas

Die Mobilen Dienste der Caritas für Betreuung und Pflege sind zu recht stolz auf ihre Arbeit: Sie erhielten nach einer externen Überprüfung im Februar 2007 ein Qualitätszertifikat, mit dem ihre Leistungen ausgezeichnet wurden. Doch das Zertifikat ist nur ein Meilenstein, nicht das Ziel. Die Teams der Mobilen Dienste überprüfen auch künftig regelmäßig und systematisch, wie sie ihre Qualität zugunsten der Menschen, für die sie arbeiten, verbessern können – die KundInnen werden dabei mit einbezogen. So wird eine permanente Weiterentwicklung gesichert und auch weiterhin extern überprüft. „Qualität ist Respekt vor dem Kunden“, so Franz Kehrer, Leitung Mobile Dienste.

Im letzten Jahr wurden in der Gemeinde 2 alte Menschen und Familien von der Caritas betreut.

Kontakt:
Regionalleitung Ried und Braunau:
4910 Ried im Innkreis, Pfarrplatz 1
Tel.: 07752/20810, Fax: 07752/20810-2542
Erreichbarkeit:
Mo, Di, Do, Fr von 8 – 11 Uhr

Mobiles Hospiz Braunau

DIE WÜRDE DES MENSCHEN ACHTEN
Lebensbegleitung - Sterbebegleitung - Trauerbegleitung

Wir begleiten schwerkranke Menschen sowohl in ihrer häuslichen Umgebung, als auch in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen oder Wohnprojekten.

Wir wollen für sie in der letzten Lebensphase da sein und ihnen gemeinsam mit den Angehörigen ein würdevolles Sterben ermöglichen.

Wir begleiten Familienmitglieder und Freunde beim Abschied nehmen und in der Zeit der Trauer - wenn und so lange sie es wünschen.

Die Mitarbeiter des „MOBILEN HOSPIZ BRAUNAU“ gehören unterschiedlichen Konfessionen, Alters- und Berufsgruppen an, werden intensiv auf die Hospiz-Arbeit vorbereitet und nehmen laufend an Fortbildungen teil.

Unsere Dienste sind für jeden kostenlos – die laufenden Aufwendungen werden ausschließlich durch Spenden gedeckt.

Wenn Sie Fragen zu Thema „Hospiz“ haben oder unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen, sind wir erreichbar unter:

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ - MOBILES HOSPIZ BRAUNAU
5280 Braunau, Jubiläumstr. 8
Tel. 07722/62264
Frau Simone Schneilinger / Frau Apollonia Guggenberger
E-Mail:
br-office@o.roteskreuz.at

Haben wir Ihr Interesse an dieser freiwilligenTätigkeit – oder einer Hospiz-Ausbildung geweckt? Dann würden wir uns über eine Kontaktaufnahme freuen!

GIB 8!

Achtung

Schulbeginn!

"Das richtige Gespür für Gefahren, Entfernungen und Geschwindigkeiten ist bei Kindern noch nicht so gut entwickelt", warnt Verkehrsreferent Dipl.-Ing. Erich Haider.
Für 18.000 Erstklassler begann in unserem Bundesland der Ernst des Lebens. Die erste Hürde dabei ist der Schulweg, denn die Gefahren für Kinder am Schulweg sind groß. LH-Stv. Erich Haider: "Ich appelliere an alle Autofahrerinnen und Autofahrer, in diesen Tagen noch aufmerksamer und vorsichtiger zu fahren und besonders bei Schulen bremsbereit unterwegs zu sein.“

Trinkwasser soll Verfassungsrang erhalten

„Ein Börsegang der Energie AG hätte keine direkten Auswirkungen auf die ‚Wasserrechte‘“, kündigen LH Dr. Josef Pühringer und Wasserreferent Rudi Anschober zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Landesinteressen an der heimischen Wasserversorgung an. Alle bisher in der Energie AG (WDL GmbH) vorhandenen Einflussrechte auf die Trinkwasserversorgung sollen vorher in einer 100-prozentigen Landesgesellschaft ausgegliedert und verfassungsrechtlich abgesichert werden. Die Tätigkeit dieser Gesellschaft wird sich an der im Jahr 2005 einstimmig beschlossenen Landesstrategie „Zukunft Trinkwasser“ orientieren. Durch entsprechende gesellschaftsrechtliche Maßnahmen soll sichergestellt bleiben, dass alle Trinkwasseraktivitäten im Einflussbereich des Landes Oberösterreich **ohne Zustimmung des Landes nicht an Dritte verkauft werden können.**

Aus der ALZ, Folge 12/2007

Super Marschwertung

Die Musikkapelle Höhnhart erreichte bei der Marschwertung anlässlich des Bezirksmusikfestes in Pischelsdorf beim erstmaligen Antreten in der Leistungsstufe E unter der Stabführung von Josef Reinthaler einen **ausgezeichneten Erfolg.**

Motocross geht in die Verlängerung

Mit Bescheid der BH Braunau, Naturschutzabteilung, vom 18. Oktober 2007 wurde die Bewilligung für die Moto-Cross-Strecke in Außerleiten verlängert und **bis 31.12.2009** befristet. Es wurden folgende Trainingszeiten bewilligt:
DI von 13 – 17 Uhr
DO von 14 – 18 Uhr
SA von 10 – 15 Uhr
Weiters wurden bewilligt ein Fahrsicherheitslehrgang pro Monat an einem Dienstag von 10 – 18 Uhr und drei Moto-Cross-Veranstaltungen pro Jahr, wobei diese nicht an Sonn- und Feiertagen stattfinden dürfen und die der Naturschutzbehörde mindestens vierzehn Tage im vorhinein anzuzeigen sind.

Fristverlängerung für den Schotterabbau

Auch der Fa. Zahrer wurde auf Grund neuer Projektsunterlagen die Bewilligung für den Schotterabbau einschließlich Rekultivierung bis 31.12.2014 bewilligt. 20 % der Abbaufläche (7.400 m²) sind nach Ende des Abbaues für ökologische Strukturen zu reservieren. Diese können Heckenzüge, Gehölzgruppen, Sukzessionsflächen und Steilböschungen beinhalten, heißt es im Bewilligungsbescheid.

Ehrung

Elfriede Lengauer, Diepoltsham 9 wurde am 11.04.2007 vom Absolventenverband der Fachschule Mauerkirchen mit dem Titel „**Ehrenobfrau**“ ausgezeichnet!

aham Zentrum für Mensch & Tier

Im Berghof zu Aham, Baching 9, 4941 Mehrnbach, Tel. 07752-26547, finden laufend interessante Veranstaltungen auf freier Spendenbasis statt. Referentin ist jeweils **Frau Elisabeth J. Koch**.
Der nächste Vortrag „Der Sinn meines Lebens“ ist am SA/SO, 3. und 4. November jeweils von 9 – 17 Uhr. Seminarinhalt: Warum stehe ich da, wo ich stehe und wie finde ich den wahren Sinn meines Lebens“

Ab 1. Oktober werden im ASZ Nachtspeicheröfen kostenlos übernommen. Annahme nur im unzerlegtem Zustand!

So schadet Alkohol dem Körper

Das heuer so viel zitierte „Komatrinken“ und der zunehmende Genuss von Alkohol ist ein Anlass, auf die Gefahren von Alkohol hinzuweisen, die viele Menschen nicht wirklich kennen - oder auch gern "verdrängen". Der Alkoholkonsum unter Jugendlichen nimmt zu. Vielleicht helfen diese Informationen, den einen oder anderen Jugendlichen doch zu überzeugen, den Alkoholkonsum unter langfristigen gesundheitlichen Aspekten zu kontrollieren?

Wie viel Alkohol ist erlaubt?

Sekt, Bier, Wein - zu Feiern oder einem guten Essen gehören diese Getränke oft dazu. Doch auch wenn es eine regelrechte Trinkkultur gibt, in der das ein oder andere Gläschen akzeptiert ist, Alkohol ist ein Gift, das dem Körper Schaden zufügt. Je größer die Menge, desto schlimmer sind die Folgen für die Gesundheit. Laut einer Studie der Bundesärztekammer trinken in Deutschland rund 8,3 Millionen Menschen so viel, dass sie mit gesundheitlichen Schäden rechnen müssen. Wir sagen Ihnen, ab welcher Menge Alkohol krank machen kann und wie das Gift den Körper kaputt macht.

Alkohol schädigt den gesamten Körper

Im menschlichen Körper wirkt Alkohol wie ein Betäubungsmittel. Am empfindlichsten reagieren Gehirn und Nervensystem. Die Reiz- und Leitfähigkeit der Nervenzellen sinkt schon bei einem Blutalkoholwert von 0,2 Promille. Es kommt schnell zu Bewegungs-, Sprach- und Konzentrationsstörungen. Durch langjährigen Alkoholgenuss kann es zu bleibenden Hirnschäden kommen, Gedächtnisverlust und auch zu Veränderungen der Persönlichkeit. Jedoch auch andere Organe werden geschädigt: Im Mund und Rachenraum, in der Leber und im Darm können Krebsgeschwüre entstehen. Neueste Forschungen haben ergeben, dass Alkohol das Risiko für Brustkrebs stark erhöht.

Mehr als ein Glas Wein kann gefährlich werden

Männer vertragen etwas mehr als Frauen, weil sie mehr Körpermasse mitbringen. Laut einer Empfehlung der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) riskieren Männer ihre Gesundheit, sobald sie mehr als 24 Gramm reinen Alkohol täglich zu sich nehmen. Bei Frauen ist bereits 12 Gramm zu viel. Das entspricht bei Männern rund einem halben Liter Bier oder einem Viertelliter Wein mit einem durchschnittlichen Alkoholgehalt, bei Frauen ist es entsprechend die Hälfte. Für chronisch kranke Menschen liegen die Risikowerte noch darunter. Und auch wenn die empfohlenen Richtwerte eingehalten werden, sollte man mindestens zwei alkoholfreie Tage in der Woche einlegen.

Erschreckende Zahlen

Derzeit ist der Genuss von Alkohol wieder ein Gesprächsthema. Denn vor allem bei Jugendlichen sind die Zahlen zum Alkoholkonsum erschreckend.

Macht Alkohol schlau?

Verschiedene Studien belegen tatsächlich, dass Menschen, die regelmäßig in geringen Mengen Alkohol trinken, pfiffiger sind. So schnitten bei einem Intelligenztest diejenigen am besten ab, die pro Tag eine halbe Flasche Wein tranken. Daraus lässt sich allerdings nicht einfach schließen, dass Wein schlau macht. Wissenschaftler vermuten vielmehr, dass die Vorliebe von Weintrinkern für gesundes Essen sich auch positiv aufs Gehirn auswirkt.

Zerstört Alkohol Gehirnzellen?

Ja, zumindest wenn man größere Mengen trinkt. Ein Rausch oder größeres Gelage ist daher Gift fürs Gehirn. Allerdings gibt es auch eine Studie, die zeigt, dass täglicher geringer Alkoholkonsum zumindest bei älteren Frauen die geistige Fitness erhalten kann.

Vertragen Frauen weniger?

Das ist tatsächlich so, vor allem wegen des geringeren Körpergewichts. Außerdem wird bei Frauen der Alkohol in der Leber langsamer abgebaut. Frauen sollten daher nicht mehr als zehn bis zwölf Gramm reinen Alkohol pro Tag trinken, empfiehlt das Robert-Koch-Institut. Das entspricht einem 0,3 l-Glas Bier. Männer vertragen etwa das Doppelte.

Verursacht Alkohol Krebs?

Tatsächlich gilt es als gesichert, dass Alkoholkonsum das Risiko für bestimmte Krebsarten erhöht. Dazu gehören unter anderem Mund-, Rachen- und Speiseröhrenkrebs. Neue Studien zeigen zwar, dass bestimmte Inhaltsstoffe in Bier und Wein die Tumorbildung hemmen. Dies ist bisher allerdings nur im Tierversuch nachgewiesen.

Wann wird Alkohol zur Sucht?

Bei körperlicher Abhängigkeit beginnt man zu zittern, sobald der Alkoholpegel im Blut sinkt. Allerdings beginnt die psychische Abhängigkeit schon früher: Wer den eigenen Alkoholkonsum nicht mehr unter Kontrolle hat oder Alkohol täglich zur Entspannung braucht, ist gefährdet! Suchtexperten empfehlen daher auch bei moderatem Konsum zwei bis drei alkoholfreie Tage pro Woche.

Hilft Vitamin C gegen den Kater?

Den Alkoholabbau kann man mit Vitamin C nicht beschleunigen - aber die Symptome lindern. Am besten helfen vorbeugende Maßnahmen: Zwischen den Drinks sollte man genügend Wasser trinken, denn Alkohol entzieht dem Körper Wasser. Auch Nährstoffe gehen verloren, also hilft salziges oder nährstoffreiches Essen, den Kater zu lindern.

Kommt der Bierbauch vom Bier?

Nein, zumindest nicht allein! Dass Männer eher am Bauch zunehmen, ist genetisch programmiert. Bei Frauen wandert der Speck eher auf die Hüften. Die Fettpolster kommen dabei von allem, was dick macht: Von Fett, Zucker - und auch von Alkohol.

Bitte bleiben Sie gesund und gehen Sie liebevoll mit sich um!

Koma-Trinken: Eltern tragen Mitverantwortung

In den vergangenen Wochen haben sich die Fälle von exzessiv trinkenden Jugendlichen in Österreich gehäuft. Das Thema „Koma-Trinken“ war in allen Medien. Was die wenigsten Eltern wissen: Durch das Jugendschutzgesetz tragen Eltern Mitverantwortung für ihre minderjährigen Kinder, wenn sich diese bis zur Bewusstlosigkeit betrinken.

Wie immer wurden von Politik und Medien auch allerlei brauchbare (und auch unbrauchbare) Vorschläge artikuliert, wie man dem Problem Herr werden könnte. Aus Sicht der Gemeinde ist dazu folgendes festzuhalten: Wir werden – wenn das notwendig ist – bei Dorf- und Zeltfesten eine Reihe von Maßnahmen setzen und den Veranstaltern Auflagen erteilen. Dies reicht von der Kennzeichnung minderjähriger Jugendlicher durch farbige Armbänder bis hin zu einem völligen Zutrittsverbot für Jugendliche zu solchen Festen. In Absprache mit Polizei und Bezirkshauptmannschaft sind auch weit schärfere Maßnahmen möglich.

Eltern sind für ihre Kinder voll haftbar

Tatsache ist aber, dass all diese Maßnahmen keinen Erfolg haben werden, wenn wir nicht auf die Unterstützung der Eltern zählen können. Erziehungsarbeit und Aufsichtspflicht kann den Eltern niemand abnehmen. Dazu kommt, dass viele der jüngst bekannt gewordenen Exzesse in privatem Rahmen begonnen oder stattgefunden haben. Auch beim vielfach stattfindendem „Saufen in einem Park“ oder an anderen öffentlichen

Plätzen greifen Sicherheitsmaßnahmen der Behörden nicht.

Vielen Eltern scheint darüber hinaus nicht klar zu sein, dass sie für die Handlungen ihrer minderjährigen Kinder im Sinne des Jugendschutzgesetzes voll verantwortlich und haftbar sind. Übermäßiger Alkoholkonsum ist – egal ob in privatem oder öffentlichem Rahmen – ist kein Kavaliersdelikt. Wenn minderjährige Jugendliche mit der Rettung ins Krankenhaus gebracht werden müssen, weil sie so betrunken sind, dann ist dies eine Verletzung der Aufsichtspflicht der Eltern.

Intensive Gespräche mit den Kindern führen

Was können Eltern nun konkret tun? Vielfach bringen Jugendliche große Mengen schwerer Alkoholika selbst auf diverse Feste mit bzw. schmuggeln sie hinein. Vergewissern Sie sich, dass ihre Kinder das Haus nicht mit einem Rucksack voller schwerer Alkoholika verlassen oder diese im nächst besten Supermarkt einkaufen, bevor sie zu Veranstaltungen gehen. Führen Sie intensive Gespräche mit ihren Kindern, in denen Sie sie auf die gesundheitlichen und auch strafrechtlichen Folgen des „Koma-Trinkens“ hinweisen. Vereinbaren sie mit ihren Kindern beim Besuch von Veranstaltungen fixe Uhrzeiten, zu denen sie zu Hause sein müssen bzw. abgeholt werden. Führen sie diese Gespräche mit ihren Kindern auch dann, wenn sie fest der Meinung sind, dass „meine Kinder sowas nie machen würden“. Die jüngsten Erfahrungen zeigen: In den meisten Fällen fielen die Eltern aus allen Wolken, weil sie eben dachten, dass ihre Kinder so etwas nie tun würden.

Helfen Sie mit und tragen Sie dazu bei, dass es in unserer Gemeinde NICHT zu solchen Vorfällen kommen kann, dass wir weiterhin fröhlich und problemlos unsere schönen Feste im Sommer feiern können.

Nachdem es heuer auf Grund des Sturmschadens zu einer Massververmehrung von Borkenkäfern gekommen ist, appellieren wir an alle Forstwirte, die Borkenkäferbekämpfung ernst zu nehmen.

Wie beuge ich einem Borkenkäferbefall vor?

Nur durch eine saubere Waldbewirtschaftung kann sicher gestellt werden, dass dem Borkenkäfer möglichst wenig Brutmaterial zur Verfügung steht. Kränkelnde und absterbende Bäume sowie Windwurf- und Schneebruchholz müssen daher immer unverzüglich aufgearbeitet und rasch aus dem Wald entfernt werden. Auch stärkere Ast- und Wipfelstücke sollten nicht im Wald liegen bleiben, **denn aus einem Altkäferpaar können in einem einzigen Jahr 200.000 Jungkäfer entstehen!**

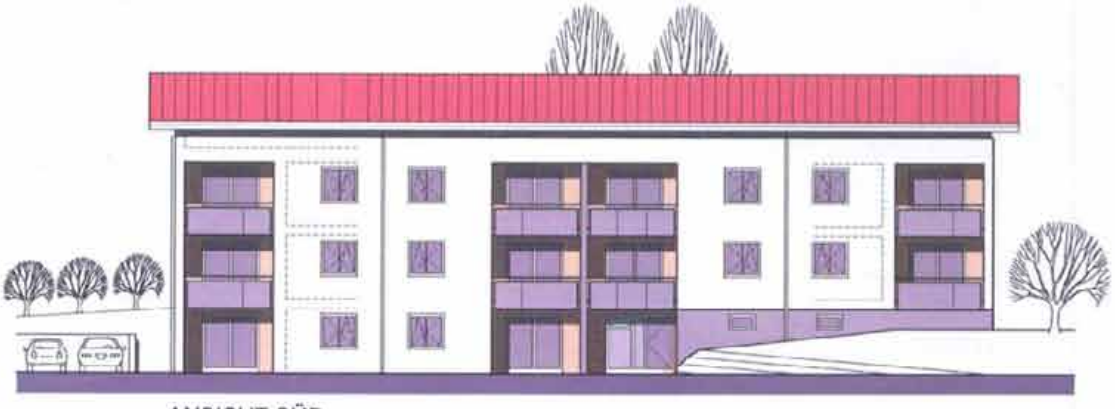
ISG
LEBENSWERT

Betreubares Wohnen in Höhnhart

Betreubares Wohnen ist eine besondere Wohn- und Lebensform. *Betreubares Wohnen* verbindet Selbstständigkeit, Selbstbestimmtheit und Sicherheit.

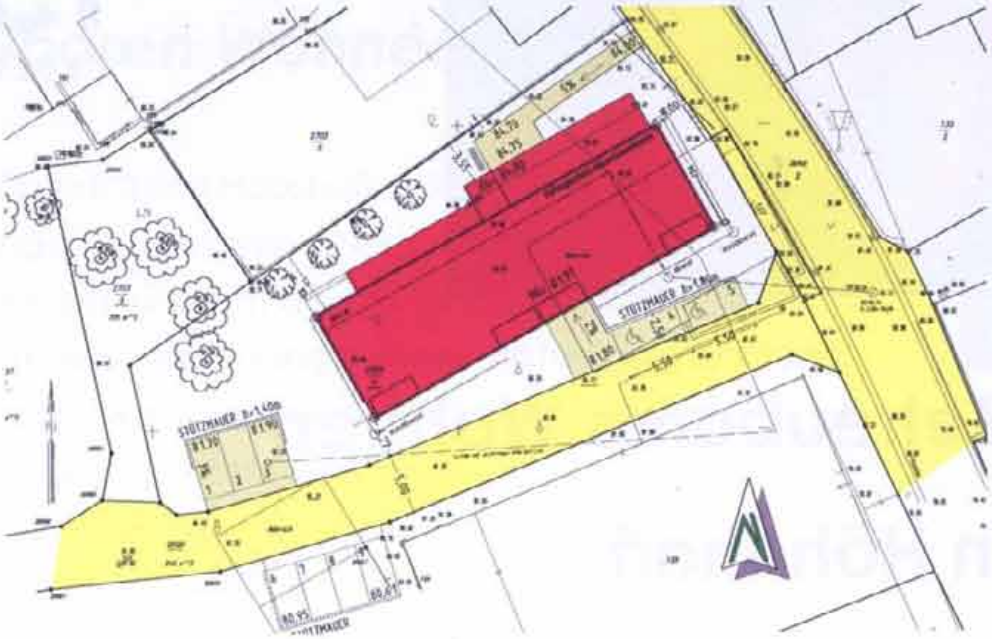
Betreubares Wohnen ist für Menschen, die unabhängig bleiben wollen, aber in manchen Aktivitäten des täglichen Lebens nicht unabhängig sein können.

Die **ISG** nimmt sich mit verlässlichen Partnern dieser Anforderung an und errichtet Häuser des betreubaren Wohnens. Wir geben Antworten auf das Leben - Ihre **ISG**.



ANSICHT SÜD

ISG
LEBENSWERT



In sonniger und ruhiger Zentrumslage errichten wir in der Gemeinde Höhnhart ein Wohnhaus mit 10 betreubaren Wohnungen.

Die Wohnungen sind auf drei Geschosse aufgeteilt und sind mittels Lift barrierefrei und bequem zu erreichen. Für jede Wohnung steht ein eigener Abstellraum im Untergeschoss zur Verfügung.

Die schlüsselfertigen Wohnungen werden mit behindertengerechten Bädern und WCs (z.B. Dusche mit Rollstuhl befahrbar) ausgestattet.

Voraussichtliche monatliche Kosten inkl. Umsatzsteuer:

Miete/m² Wohnfläche ca. € 3,60

Betriebs- und Heizkosten/m² Wohnfläche ca. € 2,60
(inklusive Instandhaltung und Verwaltung und 10% Ust)

Daher monatliche Gesamtmiete **ca. € 353,--**

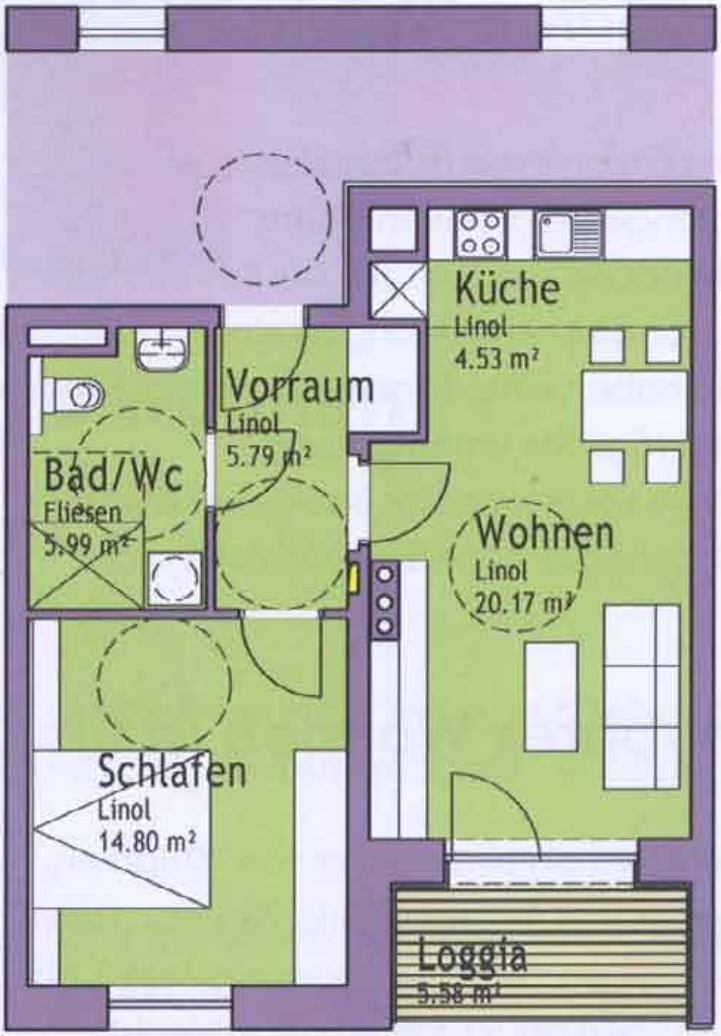
Betreuungszuschlag pro Wohnung der Caritas dzt. **€ 55,--**

Kosten der **Rufhilfe** Rotes Kreuz dzt. **€ 18,17** f. einen Handsender

Vergabe der Wohnungen erfolgt durch die Gemeinde Höhnhart.

Infos und Anmeldungen: Gemeindeamt Höhnhart Tel. 07755-5115

Wohnungsgrundriss
für Höhnhart:



So wohnen Sie ....

- Sie leben in einer barrierefreien Mietwohnung mit Lift.
  Alle Wohnungen sind mit einer Notrufanlage ausgestattet.

- Ihre Wohnung ist rund 57 m² groß und umfasst ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, eine kleine Küche oder Kochnische und ein Bad mit Dusche und WC sowie einen Loggia oder eine Terrasse.

- Durch die Errichtung im Niedrigenergiehaus-Standard sind niedrigen Heizkosten garantiert.

Ihre Vorteile im *betreubaren Wohnen*

- Sie können Ihren Haushalt selbstständig führen solange Sie dies wünschen.
- Sie haben rund um die Uhr Betreuungssicherheit durch eine Anbindung zu einer Rettungseinrichtung.
- Sie haben eine ständige Ansprechperson für Ihre tägliche Unterstützung.
- Hohe Förderung der Baukosten durch ein Darlehen des Landes Oberösterreich.

Betreubares Wohnen ist für ...

- Senioren ab einem Alter von 70 Jahren.
- Menschen mit einem leichten bis mittleren Betreuungsbedarf (Pflegegeldstufe 1 bis 3).
- Personen ab 60 Jahren mit schlechter Wohnsituation.

ANSICHT NORD

Bunt Vermischtes

Neues Veranstaltungs-sicherheitsgesetz

Das Land OÖ hat am 31. August ein Veranstaltungssicherheitsgesetz erlassen. Aus diesem Grund ist für alle Veranstaltungsräume eine behördliche Genehmigung notwendig. Dies ist insbesondere bei Veranstaltungen außerhalb der gewerblichen Betriebe (Gasthäuser) der Fall. Das heißt, dass auch Veranstaltungen in der Turnhalle zukünftig einer Veranstaltungsbewilligung bedürfen. Die Veranstaltungsräume müssen als solche geeignet und bewilligt werden. Der genaue Wortlaut des oö. Veranstaltungssicherheitsgesetzes kann von allen Vereinen im Gemeindeamt eingesehen und gegen Kostenersatz auch kopiert werden.

Kennzeichnung von Verkehrsflächen und Gebäuden

Den im Gemeindegebiet gelegenen Gebäuden (ausgenommen Nebengebäuden und Gebäuden von untergeordneter Bedeutung) **sind von der Gemeinde nach Verkehrsflächen oder nach Ortschaften fortlaufende Hausnummern zuzuordnen.** Wenn dies erforderlich oder zweckmäßig ist, sind dabei Gebäude, die an mehreren Verkehrsflächen liegen, im Zug jeder Verkehrsfläche zu nummerieren; auf vorläufig unbebaute Grundstücke oder Baulücken ist bei der Nummerierung Bedacht zu nehmen. Die Tafeln sind so anzubringen, dass sie von der Verkehrsfläche aus leicht sicht- und lesbar sind. Sofern dies nicht durch den Verfügungsberechtigten erfolgt, kann die Gemeinde die Gebäude auf dessen Kosten mit entsprechenden Hausnummerntafeln versehen. Ihre Anbringung hat unter möglichster Schonung der betroffenen Gebäude und Grundstücke zu erfolgen. Die über ein Gebäude oder Grundstück Verfügungsberechtigten haben die Anbringung dieser Tafeln sowie die Herstellung einschließlich allfälliger Haltevorrichtungen ohne Entschädigung zu dulden. Über die Notwendigkeit und Art der Anbringung der Tafeln sowie die dabei entstehenden Kosten hat im Zweifel die Gemeinde mit Bescheid zu entscheiden.

Neue Tel.Nr. Frau Elisabeth Katzlberger, Stegmühl 22: **0680/2161175**; Festnetznummer gibt es nicht mehr.

Wir gratulieren

Vor wenigen Tagen haben wir die Mitteilung bekommen, dass am 3. November folgende Mitglieder der FF Außerleiten die **Atemschutz-Leistungsprüfung** erfolgreich abgelegt haben:

- Christian Feichtenschlager
- Franz Gaisbauer und
- Erwin Feichtenschlager

WER VERMISST DIESE KATZE? WER WILL MICH?

Wer vermisst seit Mittwoch, 7 November, die unten abgebildete Halbangorakatze?

Schmeichelt, stubenrein, ca. 4 Monate alt.

Wenn Ihnen diese schöne Katze gehört oder wen Sie wissen, wem sie gehört, dann rufen Sie bei Fam. Wilhelm an: Tel. 07755 / 5136

Gleichenfeier

Rekordzeit. In Rekordzeit errichtete die Feuerwehr Thannstraß den Neubau der Feuerwehrzeugstätte in der Ortschaft Aichbichl. Die Arbeiten begannen am 12. September, der Dachstuhl wurde am 20. Oktober aufgesetzt und bereits am 26. Oktober wurde mit der Eindeckung der Fahrzeughalle der Rohbau fertig gestellt – also nach gut 6-wöchiger Bauzeit. Und die Fahrzeughalle ist nicht klein, sie ist unterkellert und es gibt auch einen Schlauchturm. Dies war natürlich ein Anlass für eine Gleichenfeier. Am 17. November wurde daher zu diesem Anlass und im Sinne der Kameradschaftspflege ausgiebig gefeiert. Mehr als 80 Personen, in erster Linie Mitglieder der Feuerwehr, Vertreter der Firmen und der Gemeinde aber auch der übrigen zwei Feuerwehren aus Höhnhart nahmen daran teil. Kommandant Alfred Langmair und sein Stellvertreter Ernst Baier, der sich vor allem um den reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten und um die zeitgerechte Beistellung von freiwilligen Helfern kümmerte, dankten allen Mitwirkenden und sie waren froh, dass alles unfallfrei vor sich ging. In diesen sechs Wochen haben die Feuerwehrmitglieder bereits rund 2.700 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Ernst Baier kündigte auch an, dass sie bis Weihnachten den Rohbau dicht machen möchten. Das heißt, dass sie bis dahin auch noch Fenster und Türen versetzen und die Heizung installieren und in Betrieb nehmen möchten. Spaßig meinte er, wenn jemand zwischen Weihnachten und Neujahr Rauch aufsteigen sieht, dann ist die Heizung fertig und dann gibt es Freibier.

Der erste Schritt, Einstellungen zu ändern

Viele erfolgreiche Therapieformen (zum Beispiel die kognitive Verhaltenstherapie) gehen davon aus, dass irrationale Einstellungen und unser Denken die Wurzel vieler unserer Probleme sind.. "Ändere deine Einstellung und dann wird sich auch dein Leben ändern." Aber wie geht das, seine Einstellungen zu ändern?

Der erste Schritt könnte sein, dass Sie akzeptieren, dass Ihre Einstellungen nicht die Wahrheit und nicht die Realität wiederspiegeln und dass wir Menschen dazu in der Lage sind, Dinge für wahr und richtig zu halten, die komplett an der Wirklichkeit vorbeigehen.

Unsere Einstellungen - also das, was wir für wahr halten - sind meistens ein Produkt unserer Lernerfahrungen und der Medienwelt. Ein Beispiel, dass Sie vielleicht auch schon bei anderen beobachtet haben: Macht jemand wiederholt schmerzhafte Erfahrungen mit dem anderen Geschlecht, sind irgendwann "alle Männer Schweine" oder "alle Frauen blöde Zicken". Lebt jemand in einer harmonischen und liebevollen Beziehung, hat er normalerweise eine deutlich positivere Sichtweise auf das andere Geschlecht. Aber wer hat nun Recht? Was ist die Wahrheit?

Oder was, wenn ich als Kind strenge Eltern habe, die mich nur loben, wenn ich Einser nach Hause bringe. Dann glaube ich wahrscheinlich, dass ich nur geliebt werde, wenn ich etwas leiste. Das habe ich so erlebt, das muss die Wahrheit sein. Und das ist eine "Wahrheit", die einem auch mit 40 noch das Leben schwer machen kann. Es sei denn, ich tausche diese "Wahrheit" irgendwann gegen eine andere ein und begreife, dass es Menschen gibt, denen meine Leistung vollkommen egal ist und die mich einfach um meiner Selbst Willen lieben.

Oder nehmen wir die Einstellung vieler Menschen zu unseren Politikern: Sind das wirklich "alles Verbrecher"? Oder könnte es nicht auch sein, dass wir ein etwas einseitiges Bild haben, weil die Medien eben lieber über Skandale berichten, als über den täglichen Alltag unserer Politiker, in dem diese im Großen und Ganzen doch gar nicht so schlecht dafür sorgen, dass hier im Land alles seinen Gang geht?

Oder denken wir daran, dass Menschen lange Zeit dachten, die Welt wäre eine Scheibe. Das war die "Wahrheit" und für Zweifel an dieser Idee wurden Menschen umgebracht.
Unsere Einstellungen entstehen durch die Erfahrungen, die wir machen. Und auch durch unsere Familie, unsere Freunde und unsere Bekannten. Und auch immer stärker durch Fernsehen, Internet, Zeitschriften, Werbung... die Medien eben.

Wir erleben etwas und denken, das muss wohl immer so sein. Wir sehen etwas 10x im Fernsehen und halten es für wahr. Auch wenn viele, viele Menschen vollkommen andere Erfahrungen gemacht haben. Wir glauben aber, wir würden die Wahrheit und die Realität klar erkennen. Tun wir aber nicht.
Ich möchte nicht sagen, dass alles falsch ist, was wir so denken. Ich sage nur, dass Sie sich in den allermeisten Fällen einfach nicht sicher sein können.

Unsere Einstellungen zu den Dingen um uns herum sind nicht die Wahrheit und nicht die Realität. Es sind in vielen Fällen nur beliebige Ideen, Meinungen, Sichtweisen. Und oft sind das Meinungen, mit denen wir uns das Leben selbst schwer machen. Und genauso gibt es auch Einstellungen, die unser Leben einfacher und schöner machen. Erst wenn Sie den Gedanken akzeptieren, dass Ihre Einstellungen nicht die Wahrheit sein müssen, können Sie Ihre Einstellungen selbst be stimmt verändern.

Tanja Konnerth (Internet)

Das eigene Denken hinterfragen ist nicht einfach. Einfacher ist es andere zu kritisieren als manchen Fehler bei sich selber zu korrigieren.
Gahndi hat ja die enorme Leistung vollbracht sich selber zu erziehen, sein Denken und Handeln zu hinterfragen und das Ergebnis auch umzusetzen. Mit dieser Leistung hat er Millionen Menschen in die Freiheit geführt. Versucht mal in einer Konfliktsituation nicht in die Verteidigungsposition zu gehen. Das eigene Denken, das eigene ich ist uns oft selber im Weg. Ich bin in der Vergangenheit verbal angegriffen worden und habe mich verteidigt. Ergebnis: Der Konflikt wurde schlimmer. Dann habe ich mein Denken und mein Handeln hinterfragt und habe mich in Konfliktsituationen nicht verteidigt. Ergebnis: ich hatte weniger Konflikte. Diese positive Veränderung ist nicht leicht, aber machbar. Das kann jeder für sich tun ohne immer daran Genuß zu empfinden. Andere schlecht zu machen und damit sein eigenes, schwaches Ego hervor zu heben. Mit dem Ergebnis einen Konflikt anzuzetteln. Wenn zwei Menschen sich treffen, treffen sich zwei unterschiedliche Egos. Es ist ein Zeichen der Reife mit dem anderen Ego und dem eigenen umgehen zu können.

"Glücklichsein ist das Folgeprodukt davon, jemand anderen glücklich gemacht zu haben."

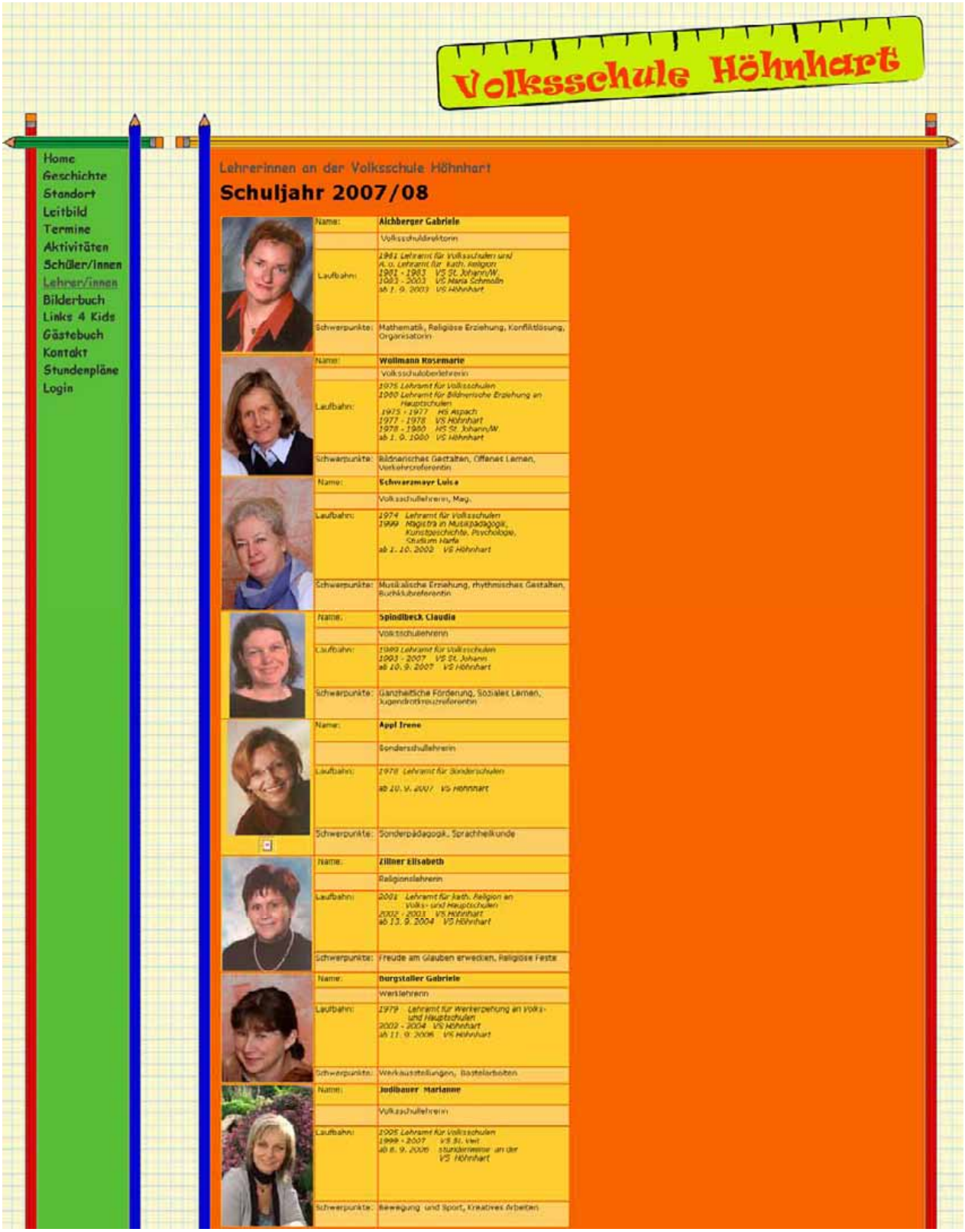
Wenn du glücklich sein willst, mach zuerst andere Menschen glücklich. Dies ist ein unumstößliches Prinzip. Was der Mensch sät, das wird er ernten. Keiner kann dies verändern, weder der Papst, noch Bischöfe irgendeiner Denomination, noch politische Führer irgendeines Landes. Merk dir eines – und das können wir von den Landwirten lernen: Wenn du etwas Bestimmtes haben (bekommen, ernten) willst, musst du jenes Samenkorn säen (investieren, geben), das der von dir erwarteten oder gewünschten Ernte entspricht. Wenn der Bauer Weizen ernten will, gibt es keine Alternative. Er muss Weizenkorn säen (investieren). Und zwar zuerst. Zuerst kommt die Saat, dann kommt die Ernte. Zuerst kommt die Leistung, dann kommt die Gegenleistung. Zuerst kommt das Investieren, dann kommt die Dividende (Return on Investment). Zuerst kommt das Geben, dann kommt das Empfangen.

Wenn du glücklich werden willst, dann mach andere zuerst glücklich. Wenn du zufrieden sein willst, dann mach andere zuerst zufrieden. Wenn du Freunde bekommen möchtest, dann sei zuerst anderen Menschen ein Freund. Wenn du geliebt werden möchtest, dann beginne noch heute, deine Liebe in andere zu investieren. Wenn du finanziell gesegnet werden möchtest, dann beginne noch heute, anderen finanziell ein Segen zu sein. Dabei gilt: Mit dem Maß, mit dem du misst, wirst auch du gemessen werden.

Fazit: Sei ein Investment-Spezialist. Sei dir bewusst, dass deine Ernte nur dem entsprechen kann, was du vorher investiert hast. Bitte Gott um eine spezielle Erkenntnis, was das Gesetz von Saat und Ernte für dein Leben bedeutet. Und deine Ernte wird dir viel Freude bereiten." *(Karl Pilsl)*

Die Lehrkräfte der Volksschule Höhnhart im Schuljahr 2007/08

entnommen der Homepage der Volksschule



Wenn Sie Informationen über unsere Schule haben möchten, klicken Sie sich einfach in deren Homepage hinein: http://www.vs-hoehnhart.eduhi.at/

Sie finden aber auch auf der Gemeinde-Homepage einen Link zur Schule.

Familienleistungen in Österreich

Die Familienleistungen des Bundes, angefangen vom Kinderbetreuungsgeld bis hin zu den Schulbüchern bieten Ihnen als Eltern von der Geburt Ihres Kindes bis zum heranwachsenden jungen Menschen eine solide finanzielle Unterstützung!

Kinderbetreuungsgeld

Das Kinderbetreuungsgeld beträgt 14,53 Euro täglich (etwa 436 Euro monatlich). Für jedes Zwillings- oder Drillingskind gibt es zusätzlich rund 218 Euro monatlich.
Während des Bezuges vom Kinderbetreuungsgeld können bis zu 14.600 Euro jährlich dazuverdient werden.
Gesundheitsvorsorge für Mutter und Kind ist wichtig, die zehn Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen sind daher bis zum 18. Lebensmonat des Kindes der Krankenkasse nachzuweisen.

Familienbeihilfe

Die Familienbeihilfe beträgt für ein Kind von

0 bis 3 Jahre	105,40 Euro
3 bis 10 Jahre	112,70 Euro
10 bis 19 Jahre	130,90 Euro
19 bis 26 Jahre	152,70 Euro

Zusätzlich wird ein Kinderabsetzbetrag von 50,90 Euro gemeinsam mit der Familienbeihilfe ausbezahlt. Wird für zwei Kinder die Familienbeihilfe bezogen, erhöht sich der Gesamtbetrag an Familienbeihilfe um monatlich 12,80 Euro und darüber hinaus ab dem dritten Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird, um monatlich 25,50 Euro pro Kind. Für erheblich behinderte Kinder gibt es einen Zuschlag von 138,30 Euro monatlich.

Mehrkindzuschlag

Für jedes dritte und weitere Kind gibt es einen Mehrkindzuschlag von 36,40 Euro monatlich, wenn das Einkommen 41.400 Euro nicht übersteigt. Beantragen können Sie den Mehrkindzuschlag im Rahmen der jährlichen ArbeitnehmerInnenveranlagung beim Finanzamt.

Fahrtenbeihilfen

Für Schüler/innen und Lehrlinge, die am Ausbildungsort eine Zweitunterkunft haben, gibt es die Heimfahrtbeihilfe zwischen 19 und 58 Euro monatlich.

Familien-Härteausgleich

Der Familien-Härteausgleich hilft Familien mit österreichischer Staatsbürgerschaft, wenn sie durch ein besonderes Ereignis unverschuldet in Not geraten sind.

Pensionsanspruch

Durch die Pensionsharmonisierung 2005 werden künftig pro Kind vier Pensionsbeitragsjahre mit einer Bemessungsgrundlage von 1.350,00 Euro monatlich dem Pensionskonto gutgeschrieben.
Für detaillierte Auskünfte sowie für alle Fragen rund um die Familie steht Ihnen das „Familienservice" des Sozialministeriums unter der kostenlosen Servicenummer 0800-2404 262 gerne zur Verfügung!

Verkehrssicherheitsaktion des OÖ. Zivilschutzverbandes

Verkehrssicherheit betrifft nicht nur einzelne Gruppen der Bevölkerung, sondern praktisch alle: Radfahrer wie Autofahrer, LKW´ s wie Fußgänger, Jung und Alt. Damit wird die Verkehrssicherheit auch zu einer Angelegenheit des Zivilschutzes, also des Schutzes der zivilen Bevölkerung.

Meist gibt es noch verborgene Gefahrenstellen über die sich so mancher Bürger ärgert und bei der es immer wieder zu kritischen Situationen kommt. Die Einbindung der Bevölkerung ist daher dem OÖ. Zivilschutzverband ein besonderes Anliegen.
Aus diesem Grund wird die Bevölkerung aufgerufen, gefährliche Straßenstücke oder Kreuzungen ab sofort direkt beim OÖ Zivilschutzverband zu melden.

Unter der Hotline **0732/65 24 36** können während der Bürozeiten die entsprechenden Meldungen erfolgen.

Ab sofort können Gefahrenstellen auch direkt auf die Homepage: **www.zivilschutz-ooe.at/ aktuelles/verkehrssicherheit.htm** gemeldet werden**.**
Jede gemeldete Gefahrenstelle wird von uns und externen Experten analysiert und weitere Schritte zur Verbesserung der Gefahrenstelle werden dann an die zuständigen Behörden weitergeleitet.

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung und Mithilfe.
OÖ. Zivilschutzverband
4020 Linz, Wiener Str. 6,
Tel: 0732/652436
www.zivilschutz-ooe.at

Die Goldhaubenfrauen sind Vorbild beim Spenden

Wie andere Goldhauben- und Kopftuchfrauen auch, hält sich die Goldhaubengruppe an das Grundkonzept:

- als Trachtengemeinschaft ist sie daran interessiert, die Tracht zu erhalten,
- die Heimatverbundenheit lässt sie für die Belebung des Brauchtums arbeiten,
- alte Traditionen sollen nicht verschwinden sondern weitergegeben werden
- wertvolles Kulturgut soll nicht verloren gehen und
- sie fühlen sich auch zum sozialen Engagement verpflichtet.

Tradition und Brauchtum zu bewahren, erhalten und tragen der Tracht sowie im sozialen Bereich tätig zu sein (Unterstützung verschiedenster sozialer und kirchlicher Einrichtungen sowie auch Unterstützung persönlich Bedürftiger), aber auch offen zu sein für Erneuerungen. Das kennzeichnet im Besonderen auch unsere aktive Goldhaubengruppe mit der **Obfrau Maria Feichtenschlager.**

Von links: Obfrau Maria Feichtenschlager, Edith Moser, Bgm. Priewasser, Berta Gattermair und Rosina Berger

Wir danken den Goldhaubenfrauen auf diesem Wege herzlich für ihr Engagement und für ihre zahlreichen Spenden, die sie schon geleistet haben.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch nochmals herzlich danken für die Krankenbettspende im Wert von 840 Euro. Es handelt sich dabei um eine Elektropflegebett mit 2 Seitengittern, Aufrichter, Liegefläche 90 x 200 cm, Höhenverstellbar, Holzausführung und 4-geteilte Liegefläche. Es kann – wenn es noch nicht entliehen ist – im Gemeindeamt kostenlos ausgeborgt werden.

Vergessen Sie auf den diesjährigen ADVENTMARKT der Goldhaubenfrauen nicht:

FR, 30. November ab 19.00 Uhr
SA, 1. Dezember ab 13.00 Uhr und
SO, 2. Dezember ab 09.30 Uhr

im ehemaligen Kuhstall Gramiller.
Angeboten werden: Adventgestecke, Adventkränze und diverse andere Bastelarbeiten. Auch für Speis und Trank ist wieder bestens vorgesorgt.

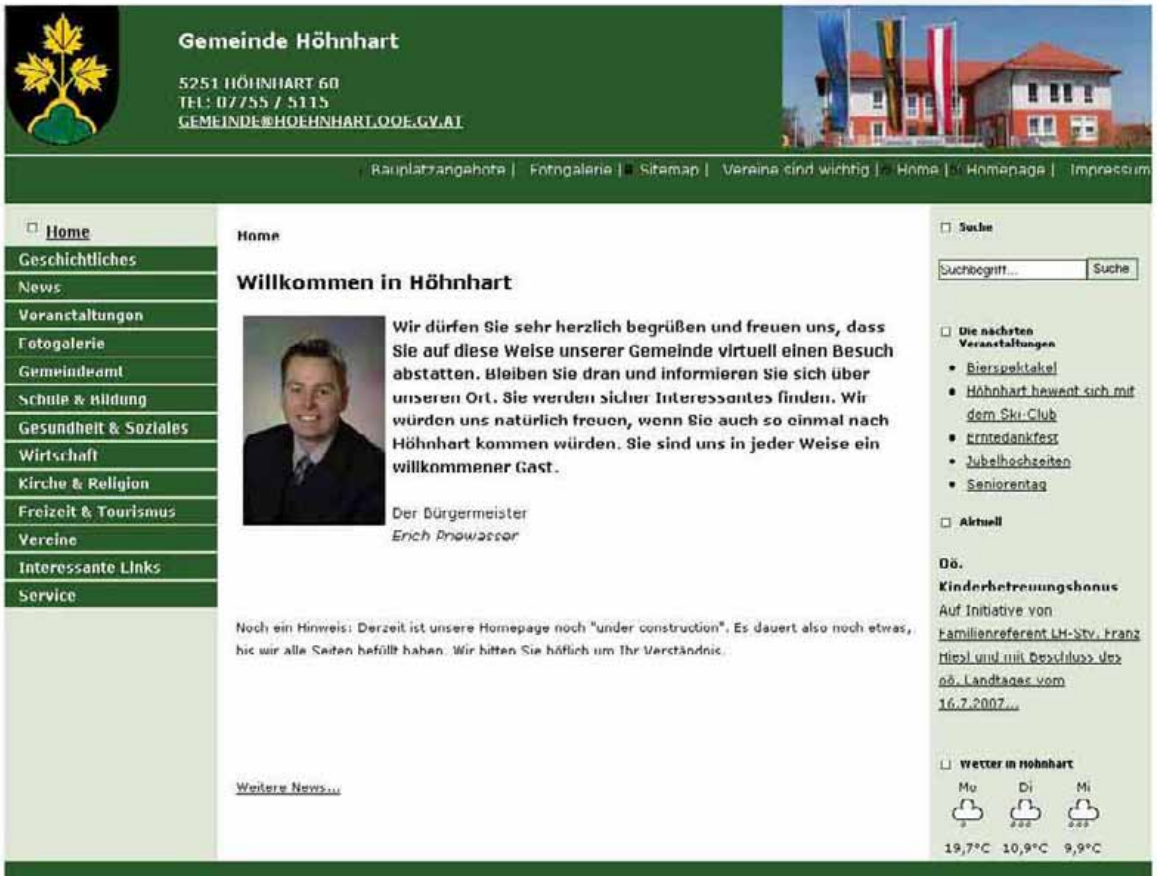
Adventstimmung mit dem Musikverein Höhnhart

Sonntag, 2. Dezember 2007
um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche

Mitwirkende sind:

- Musikverein Höhnhart
- Bläsergruppen des Musikvereins
- Kirchenchor

Freiwillige Spenden werden für die Renovierung der Pfarrkirche verwendet!
Alle sind recht herzlich eingeladen.



Das ist die neue Homepage der Gemeinde: www.hoehnhart.ooe.gv.at. Die bisherige Homepage wurde außer Dienst gestellt. Eine Bitte an alle: Wenn jemand einen Fehler findet oder glaubt, dies oder jenes gehört auch in die Gemeinde-Homepage, so teilen Sie uns das einfach per Mail (gemeinde@hoehnhart.ooe.gv.at) oder durch einen Anruf mit. Wir sind für jede Anregung dankbar.
Ganz wichtig wäre uns, dass Sie selbst auch mitgestalten. So können Vereine oder Firmen (siehe Wirtschaft) selbst Einträge machen. Sie brauchen sich nur einmal registrieren und dann können Sie Ihre Veranstaltungen oder Firmenbezeichnungen selbst jederzeit ändern. Bitte machen Sie davon Gebrauch, das erhöht die Aktualität der Homepage.

Besuchen Sie auch den Bauhof (DLZ 4 Sonnen) im Internet:
http://www.riscompany.at/dlz4sonnen/

Veranstaltungskalender

Das **Seniorenturnen** mit Johanna Hintermair hat am 9.10. begonnen und findet jeden DI von 14-15 Uhr in der Turnhalle statt. Männer und Frauen sind eingeladen. Bequeme Kleidung u. Turnschuhe mitnehmen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Veranstalter ist der Ski-Club	
Schigymnastik ab Samstag, 3. November (ab 17.30 Uhr – 19.30 Uhr) in der Turnhalle mit Ski-Club Obmann Georg Schwarzmair. Damen und Herren jeden Alters sind dazu herzlich eingeladen. Eine Mitgliedschaft ist nicht Bedingung. Die folgenden Termine sind dann jeweils jeden Samstag um die gleiche Zeit.	
SO, 25.11.2007	**Sparvereinsauszahlung** in Herbstheim ab 11 Uhr
FR, 30.11/1.12./2.12.	**Adventmarkt der Goldhauben,** FR ab 19, SA ab 13 und SO ab 09.30 Uhr
SA, 1.12.2007 / SO, 2.12.	**Sparvereinsauszahlung** in Außerleiten ab 11 Uhr
SO, 2.12.2007	**Adventliches Musizieren in der Kirche,** 19.30 Uhr
DO, 6.12.2007	**Nikolausfeier** der ÖVP auf dem Ortsplatz ab
FR, 7.12.2007	**Weihnachtsfeier** der FF Höhnhart im GH Brunnbauer
FR, 7.12.2007	**Weihnachtsfeier** der FF Außerleiten im GH Stempfer
DO, 13.12.2007	**Adventabend der Kath. Frauenbewegung** im Pfarrheim, 20 Uhr
SO, 16.12.2007	**Weihnachtsfeier** des KOV und Kameradschafts-Bundes im GH Gramiller
SO, 16.12.2007	**Höhnharter Advent**: Um 14 Uhr Beginn mit einer Herbergssuche der Schulkinder in der Kirche und anschließend Standerlmarkt unserer Vereine auf dem Ortsplatz
FR, 25.01.2008	**Lichtmessball der FF Höhnhart** im Gramiller-Saal

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeamt Höhnhart
Erscheinungsort und Verlagspostamt 5251 Höhnhart - Druck: Laha-Druck, 4910 Ried/I. Fr.-Thurner-Str. 16